

United against racism

Antirassistische Parade
am 29.9.2018 in Hamburg.
Wilhelmsburg ist dabei!

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK



United against racism. Zusammen gegen
Rassismus. Tous unis contre le racisme. اب
مه یتس رپ داژن ربارب رد مه Mi smo protiv rasiz-
ma Вместе против расизма دض نوع متجم
لجلا Yekitiya Dijî Nijadperestiyê יתחת
גדת תונגזג Uniti contro il razzismo Ujedinjeni
agresivni rasizam Ενωμένοι-ες ενάντια στο
ρατσισμό Rasizme karsi omuz omuza دحتم
ه ل ع Unid@s contra el racis-
mo ንስመር ኣንጻር ኅሉትነት Unidxs contra o racismo
Mideysan oo ka dhan ah cunsuriyadda ዘረኝነት
ኣንጻር ላይ ያጠቃለለ Bashkuar aganst racizmin
د لسن لسن داژن د Ngahiji aganst rasisme
Об'єднаний агандський расизм

Der Drache aus Kirchdorf-Süd verteidigt die Vielfalt.
Foto: MG

Liebe Leserinnen und Leser!

Die Saure-Gurken-Zeit ist vorbei und die Termine überstürzen sich. Gleich zwei Pegelstände innerhalb von zwei Wochen! (Über den Pegelstand mit Ober-



Viele Menschen haben sich auf dem Reiherstieffest am WIR-Stand über unsere Zeitung informiert. Foto: Heinz Wernicke

baudirektor Höing berichten wir im Oktober). Das Elbinselbildungsfestivals ist erstmals gestartet, der Drache, den sich Kirchdorf-Süd als Zeichen des Widerstands gegen die A26-Ost erkoren hat, ist nun auch als Botschafter für „Wir sind mehr“ unterwegs. Das Reiherstieffest hat bei allerschönstem Wetter wieder viel Spaß gemacht. Und und und ... Wilhelmsburg ist in Bewegung und WIR berichten.

Ihre Redaktion

Last-Minute-Tipps ...

Donnerstag, 20.9.

18.30 h, Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 73a: Einladung zum wöchentlichen Dienstabend für alle Interessierten. Kein Hobby wie jedes andere! Neugierige Frauen und Männer (17 - 45 Jahre), die sich engagieren möchten, sind herzlich willkommen. Informieren Sie sich und nehmen an der Übung zum Thema „Technische Hilfeleistung (Umgang mit der Kettensäge)“ teil.

Infos: www.ff-wilhelmsburg.de

21.30 h, Café Nova, Wilhelmsburger Strasse 73: „Ahlan! Was geht?“ Konzert und Jam-Session im Rahmen des „SoliPolis“-Festivals auf der Veddel. „Was geht“ werden die Musiker der Jazzband Caravan City zeigen, die den Abend einläuten und anschließend die Jam-Session für alle, die Lust haben, öffnen. Unter der musikalischen Leitung von Maher Alkadi werden verschiedenste Klänge fusioniert und zu einem einzigartigen Mix aus elektronischen und organischen Klängen verwandelt.

„Ahlan“ bedeutet auf Arabisch mehr als nur „Willkommen“. Es ist die explizite Aufforderung, sich zugehörig zu fühlen.

Mit diesem Gedanken werden Musikschaufende eingeladen, gemeinsam zu jammen, zu experimentieren und ihre Sounds zu vermischen.

Sonntag, 23.9.

11-14 h, Pavillon am Weimarer Platz: Künstlerisches Gespräch „Paper-Surfing“ zum Thema „Vielfalt, Toleranz, Respekt“. 6 Personen, 6 Texte, 3 Stunden. Das Gespräch wird durch einfache Regeln so moderiert, dass jede*r zu Wort kommt und jeder Text seine Zeit hat. Jede*r kann mitmachen; Teilnahme nach vorheriger Anmeldung.

Info und Anmeldung: www.paper-surfing.net, Tel. 01577 237 24 96

Energieberg Georgswerder, Fiskalische Straße 2

11 - 17 h: Drachen – hoch hinaus! Gemeinsam mit der „Save Our Future“-Umweltstiftung (S.O.F.) lädt die Stadtreinigung Hamburg zum Drachensteigen-Lassen ein. Groß und Klein können – wenn das Wetter es zulässt – ihre mitgebrachten Drachen auf ausgewiesenen Flächen des Energiebergs steigen lassen und ein Gefühl für Windkraft erhalten. Wer keinen

Aus dem Inhalt

Titel

Vereint gegen Rassismus S. 3

Aktuell

Was wird aus dem Veringkanal? S. 5

Aktueller Planungsstand A26-Ost S. 6

Wie radelt es sich in deiner Stadt? S. 7

Preis für 48h Wilhelmsburg S. 8

Erstes Elbinselbildungsfestival S. 9

Ausstellung „banditi e ribelli“ S. 10

Diskussion um Zukunft des Kriegerdenkmals an der Emmauskirche S. 11

Schule und Bildung

HSG-Partnerschaft mit Yad Vashem S. 13

Neue Chancen

Aus Müll wird Neues S. 16

Portrait Nawab Mohammad S. 17

Kultur

Generationenübergreifendes Theaterprojekt „Konfetti plus“ ausgezeichnet S. 22

Drachen hat: Die Stadtreinigung verteilt kostenlos kleine Lenkdrachen solange der Vorrat reicht.

Für Kinder: Die S.O.F. macht im Rahmen ihres „KLIMAFuchs“-Projektes spannende Spiel- und Bastelangebote. Warum der in der ehemaligen Deponie „schlafende Drache“ als einziger nicht fliegen darf, erfahren Kinder in einer eigenen Führung im Informationszentrum von 11.30 - 12.15 h.

Ab 13 h: Skyline-Run. Hamburgs höchste Laufveranstaltung - Runde um Runde auf 40 Metern Höhe. Auf dem spektakulären Horizontweg gibt es einen 360-Grad-Ausblick über ganz Hamburg. Von den Einnahmen unterstützen die Veranstalter, die Feuer- und Rettungswache Wilhelmsburg und die BSG-Feuerwehr-Leichtathletik, ein soziales Projekt auf der Elbinsel. Anfeuerungen sind erwünscht!

Startzeiten:

13 h: 3 km-Distanz und 3 km-Kinderlauf

14 h: 5,2 km-Distanz

14.10 h: 400 Meter- und 900 Meter-Kinderlauf

15 h: 10,2 km-Distanz

Infos: www.skyline-run.de



Vereint gegen Rassismus

Ein bundesweites Bündnis ruft zu einer Anti-Rassismus-Parade am 29. September 2018 in Hamburg auf.

Auch Gruppen aus Wilhelmsburg beteiligen sich

Ablauf am Sonnabend, 29.9.

11.15 Uhr: „Meet And Greet“ für Wilhelmsburger*innen

„Treffen und Schnacken“ an der S-Bahn Wilhelmsburg, für alle, die Lust haben, gemeinsam in Wilhelmsburg zu starten (oben, beim Imbiss „Mina“)

11.30 Uhr: Abfahrt aus Wilhelmsburg

Mit der S-Bahn von der Station Wilhelmsburg zum Jungfernstieg/Rathausmarkt

12 Uhr: Parade

„Many voices, one struggle“: Die Parade startet um 12 Uhr am Rathausmarkt mit einer Auftaktkundgebung. Von dort aus zieht sie durch Hamburg, umrundet die Binnenalster und eröffnet am Hafen die „Promenade der Solidarität“

15 Uhr: Promenade

Auf mehr als 20 Trucks erzählen Menschen ihre Geschichten und sagen, was ist. Es redet die Straße - mehrsprachig und vielstimmig. Im Gehen auf der Parade - und danach im Stehen am Hafen. Damit alle alles sehen und hören, sich vernetzen und kennenlernen können

17 Uhr: Internationale Abschlusskundgebung und Konzert

Am Hafendrand beginnt die internationale Abschlusskundgebung mit Redner*innen aus Europa und der Welt. Um 18 Uhr beginnt das große Abschlusskonzert am schönsten Tag des Jahres. Ab 22 Uhr öffnen verschiedene Clubs ihre Türen für alle, die sich noch nicht trennen können

„Wir sind viele, wir sind verschieden und wir kämpfen jeden Tag vor unserer Haustür“ - Aus dem Aufruf zur Parade:

PM. Im Jahr 2017 sind über 3.000 Menschen auf dem Mittelmeer gestorben oder verschwunden, weil sie Europa erreichen wollten. Ihr Tod war nur eine Kurznachricht wert. Die Namen der Toten bleiben ungenannt. In Deutschland wurden im gleichen Zeitraum 2.200 Angriffe auf Unterkünfte von Geflüchteten gezählt. 180 mal wurden solidarische Helfer*innen angegriffen. 950 mal traf es Muslime und muslimische Einrichtungen. 1.453 antisemitische Straftaten wurden registriert. Über 5,5 Millionen Wahlberechtigte wählten bei der letzten Bundestagswahl die offen rassistische AfD. Der NSU ist noch lange nicht vergessen.

Wir stehen jetzt auf. Erneut und nicht zum letzten Mal. Gegen den rassistischen Irrsinn und die verdrehte Welt, gegen eine herzlose Heimat, gegen die eingemauerte Gemeinschaft und die Politik der Ausgrenzung. Wir lassen uns nicht spalten. Ob „Deutscher“ oder „Ausländer“, ob „Flüchtling“ oder „Sachse“, ob aus Dortmund oder Damaskus, aus Afrin oder Athen, aus Kabul oder Kassel: Das ist uns schon lange egal. Es geht um uns alle. Es geht darum, wie und in welcher Gesellschaft wir miteinander leben wollen.

Wir gehen auf die Straße, weil wir eine Zukunft wollen. Eine Zukunft für alle.

Leserinnenbrief

Zu „Blick über den Tellerrand“ in WIR, 8/2018

„Ich habe mich sehr gefreut über die Informationen zu den neuen Hamburger Initiativen im letzten Heft. Die Forderung der SEEBRÜCKE an den Hamburger Senat, die Tore für Schutzsuchende zu öffnen und Hamburg öffentlich zum sicheren Hafen für Gerettete aus dem Mittelmeer zu erklären, kann ich nur unterstützen.

Als im Rathaus am 17.8. eine Ausstellung unter dem Namen „Hamburg wird Seenotretter“ eröffnet wurde, hatte ich eigentlich erwartet, dass Hamburg nicht nur zum Bau eines neuen Seenotrettungskreuzers für die Nordsee aufruft, sondern auch zum Thema der Seenotrettung im Mittelmeer Stellung bezieht. Doch das ist nicht geschehen. Das Thema wurde leider mit keinem Wort oder Bild erwähnt. Da die Stadt weitere medienwirksame Aktionen unter dem Motto „Hamburg wird Seenotretter“ plant, sollten wir die Gelegenheit ergreifen und die Stadt mit dem „Hamburger Appell an den Bürgermeister“ beim Wort nehmen.

Helga Arp, Kapitänin

Der Hamburger Appell, auf den unsere Briefschreiberin sich bezieht, kann auf <https://weact.campact.de/petitions/hamburger-appell-fur-seenotrettung-und-einen-sicheren-hafen-fur-gefluchtete-in-hamburg> unterschrieben werden. Wir drucken hier Auszüge:

Für Seenotrettung und einen sicheren Hafen!

Wir, Bürgerinnen und Bürger Hamburgs (...) sagen NEIN zur Verweigerung von Hilfe und JA zur Seenotrettung und zu sicheren Fluchtrouten. Hamburg hat Platz und wir heißen Schutzsuchende in unserer Stadt willkommen. Vom Ersten Bürgermeister Peter Tschentscher, dem Senat und der Bürgerschaft (...) erwarten wir in dieser Situation ein klares Bekenntnis und aktives Handeln (...).

- Hamburg offiziell zum sicheren Hafen für Gerettete aus dem Mittelmeer zu erklären
- Den offenen Brief der BürgermeisterInnen Düsseldorf, Kölns, Bonn und weiterer Städte an Bundeskanzlerin Merkel zu unterzeichnen und öffentlich zu unterstützen
- Allen Rettungsschiffen freies An- und Ablegen zu garantieren (...)
- Die Behörden anzuweisen, alle Möglichkeiten zu nutzen, Visa und Gruppenbleiberechte für Gerettete auszustellen (...)

DURCHHALTEN!

Harte Fakten brauchen gute Visionen



sic. Wenn wir Hilfe“ und dergleichen mehr. Bilder eines funktionierenden gesellschaftlichen Zusammenlebens. Ich hatte die Verwendung dieser Sprach-Bilder erwogen, weil ich für unsere Leser*innen eine Überschrift wollte, die sich FÜR etwas ausspricht, nicht GEGEN etwas. Denn eine positive Ansprache bewirkt oft mehr, und wir wollen schließlich mit der Titelgeschichte möglichst viele Leser*innen hinter dem Ofen hervor und zur Demo locken. Diese Überlegung halte ich nach wie vor für richtig.

befindlichen oder bereits fertigen Seiten für die kommende Ausgabe.

Letzte Woche hing da ein Vorschlag für die Titelseite. Als Überschrift hatte ich versuchsweise eingesetzt „Für ein vielfältiges und solidarisches Leben“, um dann in der Unterzeile auf die antirassistische Parade am 29. September zu verweisen. Am Freitag kam ein Besucher ins Büro, er sah diese Überschrift, las sie laut in ironischem Ton und gab folgenden Kommentar ab: „Was ist das denn? Piep-piep-piep-wir-ha'm-uns-alle-lieb, oder was?!“

Seine kleine Polemik hat mich beschäftigt und am Ende dazu geführt, dass jetzt etwas anderes in der Titelseite steht.

Der offizielle Aufruf zu der Anti-Rassismus-Parade, wie man ihn im Netz oder auf Plakaten und Flyern nachlesen kann, hat eine inhaltliche Zweiteilung. Das zeigt sich schon darin, dass zwei Slogans nebeneinander existieren: „United against racism“ und „We'll come united“ (manchmal auch, verwirrenderweise, „Welcome united“).

Mein schöner Wohlfühl-Arbeitstitel basiert auf der inhaltlichen Abteilung, die unter „We'll come united“ einsortiert werden kann. In den entsprechenden Textabschnitten im Demo-Aufruf kommen die Wörter „solidarisch“ und „Vielfalt“ auch vor, dazu noch „Freund*innen“, „gemeinsam erledigte Aufgaben“, „gegenseitige

Es stimmt jedoch: Dabei besteht die Gefahr, in ein Friede-Freude-Eierkuchen-Fahrgewässer zu rutschen und ein wachswiechiges Motto zu schaffen, mit dem sich einerseits alle irgendwie Wohlmeinenden identifizieren können und das andererseits niemandem wehtut. Vielleicht geraten dann die harten Themen zu weit aus dem Fokus - Rassismus, Rechtsradikalismus, Diskriminierung, Antisemitismus, ertrinkende Menschen, Abschiebung. Ebenso die unangenehmen, komplizierten Themen: das eben nicht immer solidarische, funktionierende Zusammenleben. Der Unwille dieser Gesellschaft, sich endlich auf Einwanderung als real existierende Tatsache einzustellen. Die mangelnde Gestaltungs- und Handlungsbereitschaft der politischen Verantwortlichen. Die Unfähigkeit aller beteiligten gesellschaftlichen Gruppen, gemeinsam neue, für alle gültige Regeln des Zusammenlebens aufzustellen.

Deshalb habe ich mich also gegen den Wohlfühltitel entschieden. Für eine positive Vision vom gesellschaftlichen Zusammenleben bin ich aber trotzdem. Denn wir brauchen für unseren Protest ein Ideal, das wir verfolgen können, sonst enden wir in der Trübnis der Destruktivität.

Dratelnstraße wird Baustelle

Erschließungs- und Straßenbauarbeiten zwischen Thielenstraße und Neuenfelder Straße bis voraussichtlich Ende September 2019

PM. Im Zuge der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße (B75) und der Erschließung des Wilhelmsburger Rathausviertels sind umfassende Bauarbeiten in der Dratelnstraße notwendig. Der Landesbetrieb Straßen, Brücken und Gewässer (LSBG) baut deshalb bis September 2019 die Dratelnstraße aus. Zurzeit finden vorbereitende Maßnahmen neben der Fahrbahn sowie der Bau eines Durchlasses statt. Während der Bauarbeiten wird die Dratelnstraße zwischen Neuenfelder Straße und Thielenstraße zur Einbahnstraße in Richtung Veddel. Die Umleitung verläuft über Rubbertstraße, Vogelhüttendeich, Schlenzigstraße, Harburger Chaussee und Georg-Wilhelm-Straße. Für PKW ist außerdem die Thielen-Brücke nutzbar. RadfahrerInnen wird jederzeit die Befahrbarkeit der Dratelnstraße in beide Richtungen ermöglicht. FußgängerInnen werden während der gesamten Bauzeit sicher durch das Baufeld geführt. Die Zufahrt zu den Nahversorgern ist aus Richtung Süden (Neuenfelder Straße/Mengestraße) gewährleistet. Die Ausfahrt erfolgt Richtung Norden über die eingerichtete Umleitung. Mit der Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße (B75) kommt eine neue Anschlussstelle an die Rotenhäuser Straße. Die Anschlussstelle HH-Wilhelmsburg entfällt. Damit gewinnt die Dratelnstraße an Bedeutung für den Verkehr. Außerdem grenzt das Erschließungsgebiet Wilhelmsburger Rathausviertel an die Dratelnstraße, die dafür umfassend umgebaut wird.

Die Planung des LSBG sieht vor, die Dratelnstraße südlich der Thielenstraße als eine Allee mit Mittelinsel und einem Fahrstreifen pro Richtung auszubauen. Der Radverkehr wird künftig auf Radfahrstreifen auf der Fahrbahn geführt. Die Gehwege werden barrierefrei gestaltet. Auf Höhe des Gert-Schwämmle-Wegs wird eine Fuß- und Radverkehrsampel eingerichtet. Die Einmündungen in das Wilhelmsburger Rathausviertel bekommen Ampeln. Die Straßenentwässerung wird aufgrund des zu erwartenden Mehrverkehrs grundsätzlich umgebaut.



KIM KUTSCHAK • RECHTSANWÄLTIN
Ehe- & Familienrecht • Zivilrecht

Auf der Höhe 15 • 21109 Hamburg

Tel: +49 (0) 40 22 86 05 26

mail@kanzlei-kutschak.de • www.kanzlei-kutschak.de

In Bürogemeinschaft mit
Rechtsanwältin Susanne Pötz-Neuburger

Was wird aus dem Veringkanal?

Zukunftsfähige Arbeits- und Lebenswelten oder Perlenkette der Industrieruinen?
Beim Pegelstand in den Zinnwerken wurde darüber diskutiert



Magret Markert von der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg und Hafen und Paula Zamorra von der Initiative TAK (Theater am Kanal) lasen das Manifest des Kulturkanal-Stammtisches vor, das man im Internet unter www.kulturkanal.jetzt lesen und unterzeichnen kann.
Bild: MG

MG. „Wie kann die Sprinkenhof zum Ermöglicher werden und nicht zum Verhinderer?“, fragte Sonja Lattwesen, Bezirksversammlung HH-Mitte. Dass das ein Problem ist, wurde auf dem Pegelstand „Leinen los am Veringkanal“ am 13. September 2018 deutlich. Von mehreren Seiten wurde beklagt, dass der städtische Immobilienspezialist oft viele Immobilien leer stehen lässt. Gudrun Stefaniak von der Passage GmbH, die u. a. das Stoffdeck in den Veringhöfen betreibt, berichtete als Beispiel von den sich schon

über ein Jahr hinziehenden Verhandlungen zur Anmietung der Lagerräume des ehemaligen Getränkemarktes Meerkötter. Wenn es nicht vor fünf Jahren den Widerstand unter dem Motto „Zinn macht Sinn“ gegeben hätte, wären die Zinnwerke längst abgerissen. Gottfried Eich erinnerte an das „Zentrum für lokale Wirtschaft“ im Rahmen der IBA. Vor sieben Jahren hätte es gut 100000 Euro gekostet, das Gebäude zu ertüchtigen, damit es nicht weiter verfallen würde. Es müsse zügiger entschieden werden, damit es später nicht heiße: „Das lohnt nicht“. Er schlug - wie auch Professor Läßle, Stadt- und Regionalökonom - vor, die Trägerstruktur z. B. in eine Stiftung

zu übertragen. Gottfried Eich: „Sprinkenhof sollte 250 – 500.000 Euro Stiftungskapital bereit stellen als Entschädigung für die fehlende Instandhaltung“.

Professor Läßle richtete den Appell an die Hamburger Politik: „Lassen Sie diese Initiative nicht vergehen! Hier gibt es die Chance, die Stadt der Zukunft zu entwickeln. Die Veringkanal-Akteure sind ein absoluter Glücksfall. Hier können neue Formen von Arbeits- und Lebensweisen entstehen, Kultur und Arbeit – Wohnen und Arbeit.“

Hansjörg Schmidt, Mitglied der Hamburger Bürgerschaft, bestätigte, dass Hamburg Probleme mit Initiativen von unten habe, aber für Vieles gäbe es in dieser Stadt auch die Chance der Realisierung. Klaus Lübke, Bezirksversammlung HH-Mitte, berichtete von dem Bezirksversammlungsbeschluss, 60.000 Euro an die Hamburg Kreativ Gesellschaft für die Entwicklung eines „tragfähigen Konzeptes“ zu zahlen. Leider habe die Verwaltung den Auftrag noch nicht erteilt. Aufgabe des Bezirks sei es, die Bebauungspläne zu erstellen.

Der Vorschlag von Tobias Bergmann, Präses der Handelskammer Hamburg, das Projekt „Industrie- und Kulturkanal“ zu nennen, fand keine Zustimmung. Er hoffe, dass hier eine Symbiose zwischen Industrie und Wohnen gelänge.

In der Tat sind ja die Norddeutschen Ölwerke (NOW) ein Problem an diesem Standort. Aber Thomas Carroux, seit eineinhalb Jahren Geschäftsführer der NOW, bestätigte, dass er Verantwortung übernehmen wolle. Dies habe er bei OTTO, wo er 31 Jahre gearbeitet habe, gelernt. Eine seiner ersten Amtshandlungen war, das Firmenbüro aus der Innenstadt nach Wilhelmsburg zu holen. Er entschuldigte sich für die Geruchsbelästigungen und wolle alles dafür tun, dass so etwas nicht mehr einträte.

„Es geht nicht nur um Marketing, es geht darum zu zeigen, was kann man hier machen, was braucht dieser Stadtteil ... Mich interessieren die Probleme: verseuchte Böden, ökonomische, soziale und ökologische Probleme, die man hier modellhaft lösen kann und muss ... Ich will, dass morgen was passiert,“ erklärte Marco A. Reyes Lored, Geschäftsführer von Hirn und Wanst in den Zinnwerken. Er wolle wissen, was das Ziel sei, Formen der Organisation, Entwicklung von Grund und Boden. Danach könne man über die Millionen diskutieren, die die Umsetzung kosten würde. Gottfried Eich: „In Zeiten sprudelnder Steuereinnahmen werden wir eine Lösung finden“. Er sei gespannt, was am Kanal 2025 sei.

Das „Archipel“ ist jetzt schon am Kanal. Auf der schwimmenden Insel haben Kulturschaffende aus Wilhelmsburg während des Pegelstandes eine Gegenveranstaltung organisiert. Es wurde diskutiert, Musik gehört - und es gab Freibier.

SUCHTBERATUNGSSTELLE
KODROBS
WILHELMSBURG/SÜDERELBE

**anonyme
und kostenlose
Beratung
bei Suchtproblemen**

für Betroffene und Angehörige

Beratung auch in türkisch, kurdisch und russisch.

Öffnungszeiten
Montag, Dienstag, Donnerstag, 9.00 - 18.00 Uhr
Freitag, 9.00 - 16.00 Uhr

Frühstück
Dienstag von 10.00-12.00 Uhr gibt es
für 1,- € ein leckeres Frühstück.

Weimarer Straße 83-85 · 21107 Hamburg
wilhelmsburg@kodrobs.de · www.kodrobs.de
Telefon: (040) 75 16 20/29

Eine Einrichtung des Vereins Jugend hilft Jugend e.V.

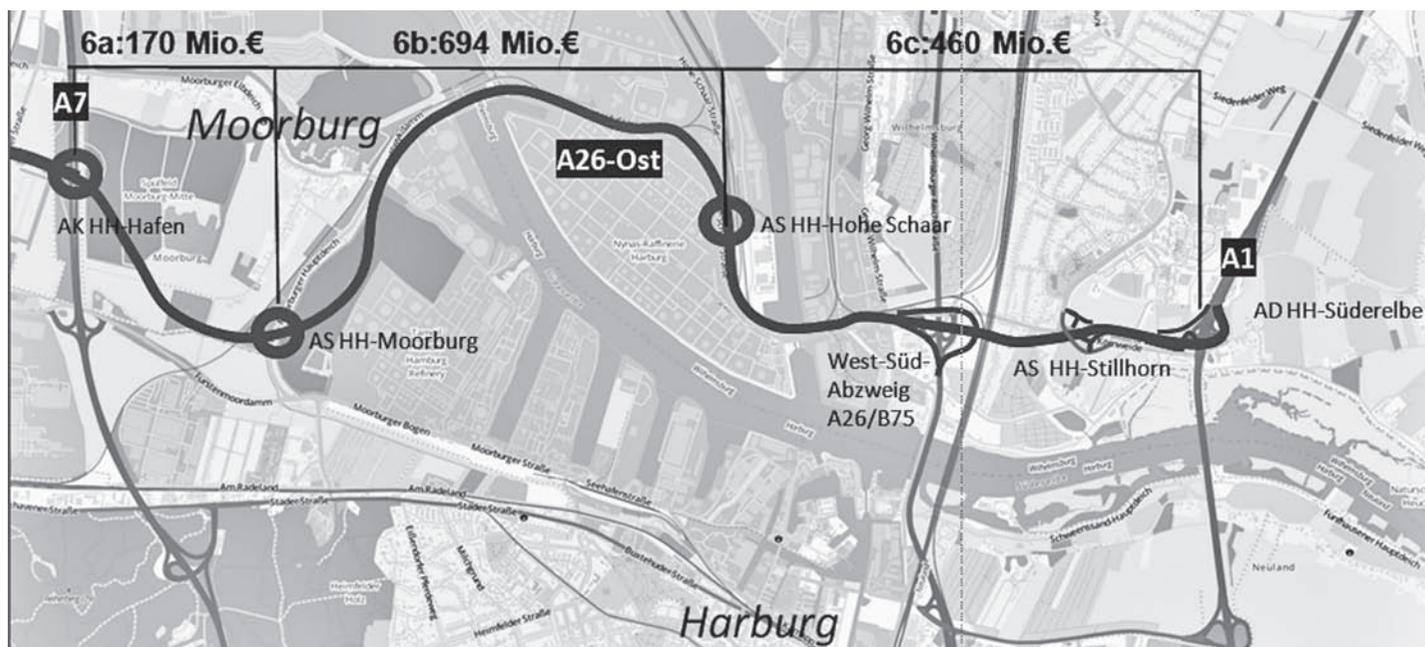
mieter
helfen
mietern

**Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!**

Donnerstags 16.00–17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e. V.
www.mhmbhamburg.de
040/4313940

Aktueller Planungsstand der A26-Ost (September 2018)



Die Autobahn 26 ist in verschiedene Abschnitte unterteilt. DEGES-Planung Stand September 2018.

Grafik: Michael Rothschuh

Michael Rothschuh. Rund 1300 Personen haben im April 2017 Einwendungen gegen die Pläne zur A26-Ost, Abschnitt 6a, bei der Behörde eingereicht. Laut Senat (Schriftliche Kleine Anfrage Heike Sudmann, Bürgerschafts-Drucksache 21/14149 vom 31.8.2018) werden die Einwendungen noch vom „Vorhabensträger“, d.h. der Hamburger Verkehrsbehörde und der DEGES bearbeitet. Wann der Erörterungstermin mit den Einwander*innen stattfindet, will die Behörde nur sehr kurzfristig im Amtlichen Anzeiger mitteilen (Bürgerschafts-Drucksache 21/13589 vom 3. Juli 2018).

Was wissen wir über den Stand der Planungen zur A26-Ost?

Die Autobahn 26, von Stade nach Hamburg ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, für die jeweils ein Beschluss erwirkt werden soll. Die A26-Ost von der A7 in Moorburg zur A1 in Wilhelmsburg ist als Abschnitt 6 der A26 benannt und nochmals aufgeteilt in die Abschnitte 6a, 6b und 6c.

Die Planfeststellung für den Abschnitt 6a von der A7 bis zur geplanten Anschlussstelle (AS) Moorburg ist eingeleitet. Nach einem derzeit noch offenen Erörterungstermin erfolgt möglicherweise ein Planfeststellungsbeschluss, eventuell aber auch eine Planänderung und die Neuauslage der Pläne. Der Bund hat für diesen Abschnitt auf eine Anfrage der Grünen im Deutschen Bundestag Kosten von 170 Mio. Euro genannt (Bundestags-Drucksache 19/1383 vom 23. März 2018).

Für den Abschnitt 6b von Moorburg bis zur Hohen Schaar mit der Brücke über die Süderelbe ist die Planung noch in Gang. Die

Kosten werden vom Bund mit 694 Mio. Euro beziffert. Den größten Teil davon macht die auf 53 Meter Höhe geplante Brücke aus. Auf eine Anfrage von Heike Sudmann schreibt der Senat „Die A26-Ost verläuft nahe dem Tanklager der Shell, in dem Mineralölprodukte gelagert und umgeschlagen werden. Bei diesen handelt es sich um brennbare bzw. entzündbare Flüssigkeiten. Für diese Stoffe sind aus Störfallsicht Szenarien möglich... Durch die Vielzahl an Störfallbetrieben auf der Hohen Schaar und die geänderte Rechtslage ist die Einhaltung eines ausreichenden Abstandes nicht durchgängig möglich, daher sind weitere Maßnahmen zu prüfen“. (Bürgerschafts-Drucksache 21/14152 vom 31.8.2018).

Der Abschnitt 6c von der Hohen Schaar bis zur A1, auf den sich die Diskussion in Wilhelmsburg oft konzentriert, umfasst auch den nun in die DEGES-Darstellung übernommenen Tunnel von knapp 1.480 Meter durch Kirchdorf. Die Anfang 2017 geschätzten Kosten von 460 Mio. Euro dagegen beruhen noch auf der Planung mit einem kurzen Tunnel durch das Finkenrieker Wohngebiet. Zu dem Tunnel und seinen Kosten schreibt der Senat (Bürgerschafts-Drucksache 21/14149). „Eine Kostenbeteiligung Hamburgs ist daher ähnlich wie beim A7-Deckel Altona vorgesehen...Basierend auf Wünschen aus dem Bürgerbeteiligungsverfahren werden bei der Autobahnplanung Potenziale für Stadtentwicklung und Grün im Wilhelmsburger Süden berücksichtigt. Die weitere Entwicklung des Gebiets wird mit fortschreitender Planung der Autobahn mit den beteiligten

Fachbehörden und dem Bezirk abgestimmt werden“. Gegenüber der ursprünglichen Planung soll es keinen mit dem Autobahndreieck von A26 und A1 kombinierten Anschluss beim jetzigen Anschluss HH-Stillhorn geben, sondern einen Anschluss von A26 und A1 an das untergeordnete Straßennetz an der Otto-Brenner-Straße.

Im Hamburg-Journal vom 5. Mai 2018 machen Wilhelmsburger*innen deutlich, dass die Hochstraße zwischen dem Reiherstieg und der Bahn die Entwicklung der „Goldküste“ von der historischen Süderelbbrücke entlang der Süderelbe zu einem gemischten Gebiet zum Wohnen und Arbeiten faktisch für alle Zeiten verhindert (https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/hamburg_journal/Hafenquerspanne-stoesst-auf-Widerstand,hamj67000.html).

Es soll dabei bleiben, dass die Autobahn durch das Wohngebiet Finkenriek und nicht, wie in der Linienbestimmung vorgesehen, unter der Kornweide gebaut wird. Die Auswirkungen auf das Wohngebiet beschreibt ein aktueller Artikel von Bettina Brüdgam in der Zeitschrift Hamburger Grundeigentum 8/2018, S.6-11.

(Nach Redaktionsschluss hat Verkehrsstaatsrat Rieckhof in einer „Perspektiven!“-Veranstaltung im Bürgerhaus Wilhelmsburg über den aktuellsten Stand berichtet. WIR informieren darüber in der Oktoberausgabe.)

Planungen der DEGES: <http://www.deges.de/pdf/Projekte/Bundesfern-und-Landestrassenprojekte/in-Hamburg/A-26-AK-HH-Hafen-A-7/A-26-AD-Suederelbe-A-1/A-26/A-26-AK-HH-Hafen-A-7/A-26-AD-HH-Suederelbe-A-1/A-26-E1071.pdf>

Wie radelt es sich in deiner Stadt?

ADFC startet bundesweite Umfrage unter Radfahrer*innen. 2016 lag Hamburg auf Platz 31 von 39 größeren Städten. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 präsentiert.

PM. Der ADFC ruft gemeinsam mit dem Bundesverkehrsministerium alle Radfahrer*innen Deutschlands zum ADFC-Fahrradklima-Test 2018 auf. Bewertet wird die Fahrradfreundlichkeit von Städten und Gemeinden, in diesem Jahr steht die Familienfreundlichkeit der Radwege im Fokus. Der Test hilft, Stärken und Schwächen der Radverkehrsförderung in den Kommunen zu erkennen.

Vom 1. September bis 30. November können alle Hamburger*innen auf www.fahrradklima-test.de mitmachen: Macht Radfahren in der Hansestadt auch Spaß oder ist es nur stressig? Bei der Online-Umfrage werden 32 Fragen zur Fahrradfreundlichkeit gestellt – beispielsweise, ob Radwege von Falschparkern freigehalten werden oder ob sich das Radfahren auch für Familien mit Kindern sicher anfühlt.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größ-

te Befragung zum Radfahren in Städten und Gemeinden weltweit und findet 2018 zum achten Mal statt. Daher lässt sich die Entwicklung in den einzelnen Städten besonders gut messen. „In Hamburg geht es auch um die Fragen: Kommen die Bemühungen des Senats in Richtung Fahrradstadt bei den Menschen an? Wirkt sich das städtische ‚Bündnis für den Radverkehr‘ bereits auf den Straßen aus? Bessert sich die Situation für Radfahrer*innen?“, so Dirk Lau vom ADFC Hamburg. Der Fahrradclub bittet daher alle Hamburger*innen, sich ein paar Minuten Zeit für die Befragung zu nehmen. Es lohnt sich!

Mehr als 120.000 Bürgerinnen und Bürger haben 2016 mitgemacht und die Situation in über 500 deutschen Kommunen beurteilt. Damals schaffte Hamburg mit Note 4,19 eine minimale Verbesserung von Platz 35 auf 31 der 39 größten Städte im Ran-

king. Besonders schlecht schnitt die Hansestadt bei den Kriterien *Stellenwert des Radverkehrs* sowie *Sicherheit und Komfort beim Radfahren“ ab. Die Falschparkerkontrolle auf Radwegen erreichte mit der Durchschnittsnote 5,3 den schlechtesten Wert überhaupt, gefolgt von Hindernissen auf Radwegen, Reinigung und Winterdienst auf Radwegen. Bei der Infrastruktur sorgten besonders mangelnde Radwegbreiten, schlechte Oberflächen und nachteilige Ampelschaltungen für Unzufriedenheit unter Hamburgs Radfahrer*innen.

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist die größte Befragung zum Radfahrklima weltweit und findet zum achten Mal statt. Die Ergebnisse werden im Frühjahr 2019 präsentiert. Ausgezeichnet werden die fahrradfreundlichsten Städte und Gemeinden sowie diejenigen Städte, die seit der letzten Befragung am stärksten aufgeholt haben.

Hörgeräte Kersten

Familiär. Sympathisch. Hanseatisch.

Unsere Leistungen

- Kostenlose Höranalyse
- Hörgeräte aller Hersteller
- von Nulltarif bis High End
- Gehörschutz für Arbeit und Freizeit
- Tinnitus therapie
- Hausbesuch-Service

Fährstraße 69 / Ecke Veringstraße
Tel: 040/67 99 77 77
Geöffnet: Mo-Fr 9 - 13 & 14 - 18 Uhr



**HÖRGERÄTE
KERSTEN**
Tradition seit 1950

„Vision einer solidarischen Welt“

48h Wilhelmsburg gewinnt Deutschen Nachbarschaftspreis

PM/hk. Die 48h Wilhelmsburg haben den diesjährigen mit 2000 Euro dotierten Nachbarschaftspreis für das Land Hamburg erhalten. Der von der Stiftung nebenan.de vergebene Deutsche Nachbarschaftspreis wurde in diesem Jahr zum zweiten Mal vergeben. Bundesweit hatten sich 1052 Projekte für den Preis beworben. Anfang August hatte er für Schlagzeilen gesorgt. Zwei nominierte Projekte waren aus Protest gegen die Schirmherrschaft Minister Seehofer zurückgetreten und Seehofer zog daraufhin seine Schirmherrschaft zurück. (siehe WIR Nr. 8/18). Die Stiftung ehrt mit dem Preis Initiativen, die sich in ihrer Nachbarschaft für solidarisches und demokratisches Miteinander einsetzen. Die Bundespreise gingen an ein Projekt in Duisburg, das „Bildungspaten“ kostenloses Wohnen gegen Betreuung benachteiligter Kinder anbietet und an den „Demokratiebahnhof“ Anklam, der sich in einem rechtsextremen Umfeld aktiv für Toleranz einsetzt. Der Landespreis für die 48h Wilhelmsburg honoriert die Rolle der Musik bei der Entwicklung guter Nachbarschaft. Und die anderen Projekte des Netzwerks Musik von den Elbinseln können sich mitgehört fühlen. Im diesjährigen Programmheft der 48h Wilhelmsburg heißt es: „Wir wollten ein Kulturprojekt entwickeln, welches das Potenzial hat, wirklich alle Menschen auf den Elbinseln zu erreichen, sie miteinander in Kontakt und in den Austausch zu bringen. Ein Projekt, das eine Eigendynamik in Gang setzt, mit der die Nachbarschaft ihren Stadtteil eigenständig kulturell gestaltet... (Es) ist von Anfang an ein Mitmachprojekt gewesen.“



Wir holten Musikinteressierte aller Genres, Generationen und Herkünfte an einen Tisch, luden Gastgeber*innen und Institutionen ein und setzten so einen musikalischen Motor für die Stadtentwicklung in Gang.“ Und zum Gewinn des Nachbarschaftspreises schreibt das Netzwerk:

„Wir freuen uns sehr über die Anerkennung der Arbeit unseres Netzwerks Musik von den Elbinseln und der Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg, die uns mit diesem Preis entgegengebracht wird. Wir wollen gemeinschaftlich Lösungen für das Zusammenleben in unseren Nachbarschaften, Regionen und Städten entwickeln, in denen kein Platz für Ignoranz, Menschenfeindlichkeit und Rassismus ist.“

Wir von 48h Wilhelmsburg nehmen die Auszeichnung zum Landessieger des Deutschen Nachbarschaftspreises 2018 mit großem Respekt für die nominierten Hamburger Projekte entgegen. Denn wir arbeiten alle gemeinsam an der Vision einer solidarischen Welt auf der Basis solidarischer Nachbarschaften.“

Und sie fügen den Wunsch hinzu, dass die Anerkennung der vielen lokal wirkenden Initiativen auch ein Echo in der Politik finde. Damit sich dieses zivilgesellschaftliche Engagement multiplizieren könne, müsse es stabile Förderstrukturen geben. Diesem Wunsch schließt sich der WIR an und gratuliert den 48h Wilhelmsburg zum Nachbarschaftspreis.

Mehr zu 48h Wilhelmsburg und dem Netzwerk Musik von den Elbinseln auf: www.musikvondenelbinseln.de.

Öffnung der Ellerholzschleuse an den Wochenenden

Die Nordkammer der Ellerholzschleuse bleibt aufgrund von Schäden und damit verbundenen Verkehrssicherungsgründen bis auf Weiteres gesperrt

PM. Zur Erhaltung eines Notbetriebes wird die aufgrund von Brückenarbeiten bis zum 12. Oktober 2018 gesperrte Südkammer an folgenden Wochenenden und Feiertagen freigegeben:

Freitag, den 7. September 15 Uhr bis Montag, den 10. September 6 Uhr

Freitag, den 14. September 15 Uhr bis Montag, den 17. September 6 Uhr

Freitag, den 21. September 15 Uhr bis Montag, den 24. September 6 Uhr

Freitag, den 28. September 15 Uhr bis Montag, den 1. Oktober 6 Uhr

Dienstag, den 2. Oktober 18 Uhr bis Donnerstag, den 4. Oktober 6 Uhr

Freitag, den 5. Oktober 15 Uhr bis Montag, den 8. Oktober 6 Uhr

CUCCO
Auf Durststrecke?

CUCCO. IHR GETRÄNKEKIOSK AM STÜBEN-PLATZ. GROSSE AUSWAHL AN CRAFT BEER!

velo54

Dein Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder Lastenfahrräder
Kindertransportfahrräder Auf- & Umbauten
Beratung Reparaturen Service

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: 13:00 - 19:00
Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

Entdecke dein Potenzial!

Große Beteiligung beim ersten Elbinselbildungsfestival im Bildungszentrum „Tor zur Welt“



Viele Schülerinnen und Schüler kamen zum ersten Elbinselbildungsfestival.

Foto: Hédi Bouden

hk. Große Lernfeste vor allem für Grundschulkindern wie die Lese- und Forscherwoche sind schon seit vielen Jahren fester Bestandteil der Wilhelmsburger Bildungslandschaft. Jetzt gibt es auch etwas für die Sekundarstufe II (siehe auch WIR 8/18). Gut 200 SchülerInnen waren am vergangenen Wochenende zum „ersten Elbinselbildungsfestival“ ins Bildungszentrum Tor zur Welt gekommen. Sie diskutierten und arbeiteten in Workshops, machten sich an Infoständen schlau und konnten sich in der Mittagspause mit anderen austauschen. Der WIR sprach mit Festivalorganisator Hédi Bouden, Lehrer am Helmut-Schmidt-Gymnasium. Die Idee zu diesem Fest sei ihm gekommen, weil er die Beratung für Student*innen an der Universität wenig nachhaltig gefunden habe. Auf den „Uni-Speed-Dating“-Workshops des Festes berichteten 13 Student*innen niederer Semester von ihren Erfahrungen, sechs davon seien ehemalige Schüler*innen der Schule. So könne eine größere Nähe zwischen den Berater*innen und den Schüler*innen entstehen. Vor allem gehe das Festival aber über eine Studien- und Berufsberatungsveranstaltung hinaus. Es habe die Jugendlichen in ihrer ganzen Persönlichkeit im Blick. In einem zweiten Bereich wurden Arbeitsgruppen zur bildenden Kunst, zu Literatur und Schauspiel angeboten. Besonders nachgefragt, so Hédi Bouden, sei der Theaterworkshop der Schule für Schauspiel. Ein dritter Bereich behandelte die Frage „wie kann ich als JugendlicheR gesellschaftlich

aktiv werden“? Hier boten unter anderem die Heinrich-Böll-Stiftung und die Bildungseinrichtung Arbeit und Leben Diskussionsgruppen zum Thema Diskriminierung und Rassismus an. Und der Volksbund Kriegsgräberfürsorge stellte sein Geschichtsprjekt „Hamburg Memory“ vor: Auf den Spuren von Auf-

stand, Protest und Zivilcourage vom 1. Weltkrieg bis heute. Eine Anregung für die Jugendlichen, sich in Wilhelmsburg auf Spurensuche zu begeben. Und ein Highlight, sagt Hédi Bouden, sei der Workshop der Germanistin Dr. Reyhan Sahin. Sie ist besser bekannt als Rapperin Lady Bitch Ray. Mit ihren provokanten Texten und Auftritten sorgte sie oft für Schlagzeilen. Die SchülerInnen seien bei der Vorbereitung über ihre Videoclips erstmal entsetzt gewesen, sagt Hédi Bouden. Lady Bitch Ray machte einen Workshop zum Thema „antisemitische Tendenzen im Hip Hop“. Auf die Werbung für das erste Elbinselbildungsfestival hätten sich nicht nur viele SchülerInnen des Helmut Schmidt Gymnasiums gemeldet, die durch die weitgespannte politische Bildungsarbeit der Schule sozusagen „vorbelastet“ seien (siehe auch S. 13) Die Hälfte der Anmeldungen seien von den Wilhelmsburger Stadt-

teilschulen und auch von Schulen aus Bergedorf und Harburg gekommen. Ziel sei es, das Elbinselbildungsfestival fest zu etablieren. Das zweite Festival im nächsten Jahr soll sich nicht mehr nur an Abiturienten wenden, sondern auch zukünftige Auszubildende in das Programm mit einbeziehen. Ein Großteil des Erfolgs hängt dabei am Engagement des Organizers. Unter anderem die Böll-Stiftung, die Haspa und der Wilhelmsburger Stadtteilbeirat konnten als Sponsoren und z.T. Mitgestalter gewonnen werden, sagt Hédi Bouden. Für das nächste Jahr habe aber auch das Institut für Lehrerfortbildung Interesse bekundet.



Zwei Tage Träume, Workshops, Initiativen und Projekte ...

Foto: hk

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Information und Beratung
im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

 879 79-0

Beim Strohhaus 20 •
20097 Hamburg

mieterverein-hamburg.de

„Banditi e ribelli“

Eine neue Ausstellung in der Honigfabrik gibt Einblick in die Geschichte der italienischen Resistenza von 1943 - 1945



Die Ausstellung ist vom 28. September bis 13. Oktober in der Honigfabrik zu sehen. Abb.: Flyer/Rosa-Luxemburg-Stiftung

PM. Passend zum Beginn der Hamburger Herbstferien wird vom 28. September bis 13. Oktober 2018 in der Honigfabrik die historische Ausstellung „Banditi e ribelli – Die italienische Resistenza 1943 - 1945“ gezeigt. Die Wanderausstellung dokumentiert mit 120 Fotos und kurzen, chronologisch aufgebauten Texten die Entwicklung des Partisan_innenkrieges in Italien während des Zweiten Weltkriegs. Hierdurch gelingt es dem Historiker Santo Peli vom Geschichtsinstitut Istoreco aus Reggio Emilia und CultureLabs aus Berlin, das Leben und die Anstrengungen der jungen Frauen und Männer vielschichtig zu beleuchten – Menschen, die gegen den Krieg, gegen Faschismus und gegen die Gräueltaten der deutschen Besatzung kämpften.

Auf 58 Ausstellungstafeln wird diese Entscheidung in all ihren Schwierigkeiten dargestellt: ohne zu romantisieren, zwischen Kampf, Illusionen und Erfolgen, Lachen, Singen und übertriebenen Posen. Der Ausstellungstitel provoziert und unterstreicht zugleich die Ursprünge der Widerstandsbewegung – als „banditi“ und „ribelli“ waren die jungen Menschen anfänglich noch ohne genaue politische oder soziale Ziele. Erst später wurden sie „Partigiani“.

Die Ausstellung soll zu einem besseren Verständnis der italienischen Resistenza und der Motivation der Widerstand Leistenden beitragen. Sie soll außerdem Aufmerksamkeit für gegenwärtige Entwicklungen wecken. Denn 73 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und trotz eines weit verbreiteten Wissen darüber, welche Verbrechen durch Faschismus und Nationalsozialismus begangen wurden, gelingt es derzeit vielen rechten Bewegungen in Europa, eine breite gesellschaftliche Zustim-

mung zu erfahren. Erstmals seit 1933 sitzt eine explizit rechte Partei im deutschen Bundestag. Die Akzeptanz für reaktionäres Denken und Handeln scheint ständig zu steigen, wie die täglichen Meldungen über rassistische oder antisemitische Übergriffe verdeutlichen. Ganz verschwunden war rechtes und rechtsradikales Gedankengut nie – die Verstrickun-

gen zwischen dem NSU und staatlichen Organen zeigen dies nur allzu deutlich.

Die Ausstellung begleitet ein umfangreiches Rahmenprogramm.

Freitag, 28.9., 19 Uhr:
Ausstellungseröffnung und Einführung in die Geschichte der italienischen Resistenza

Zur Ausstellungseröffnung ist Ronja Oltmanns vom Istoreco Reggio Emilia anwesend. Sie wird einen kurzen Überblick über die Geschichte der Resistenza geben und in die Ausstellung einführen. Anschließend wird es Zeit geben, sich die Ausstellung in Ruhe anzuschauen.

Donnerstag, 4.10., 19 Uhr:
„Geschenkt wurde uns nichts.“ Die Geschichte einer italienischen Partisanin

Filmvorführung und Gespräch mit dem Regisseur Eric Esser.

Annita Malavasi war 22 Jahre alt, als deutsche Truppen 1943 das bis dato verbündete Italien besetzten. Als Partisanin „Laila“ überbrachte sie Informationen, transportierte Waffen und nahm an Gefechten teil. Gegen Kriegsende gehörte Laila zu den wenigen weiblichen Kommandierenden im italienischen Widerstand. Der Film erzählt die Geschichte einer lebenslangen Emanzipation, die mit dem Befreiungskampf gegen den Faschismus begann.

Sonnabend, 6.10., 14 Uhr:
Rundgang zum Widerstand gegen das NS-Regime durch das Reihertstiegviertel

Ein Rundgang entlang der Orte des Widerstands mit Margret Markert (Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen).

Donnerstag, 11.10., 19 Uhr:
Erinnerungskultur zwischen nationaler Selbstvergewisserung und Selbstbeunruhigung

Vortrag und Gespräch mit Dr. Oliver von Wrochem (Leiter Studienzentrum KZ-Gedenkstätte Neuengamme). Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus begleiten eine Verschiebung der geschichtspolitischen Koordinaten, die mit bewusster Geschichtsvergessenheit bzw. in Teilen mit aktiver Geschichtsumdeutung einhergeht. Der Vortrag fragt vor diesem Hintergrund, vor welchen Herausforderungen die deutsche Gesellschaft steht und welche Rolle Gedenkstätten als Orten der gesellschaftlichen „Selbstbeunruhigung“ zukommt.

Sonnabend, 13.10., 11.30 Uhr:

Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Vortrag zu den italienischen Inhaftierten und Rundgang über das Gelände der Gedenkstätte.

(Gemeinsame Anreise aus Wilhelmsburg.)
Treffpunkt für BEIDE Termine: in der Ausstellung in der Honigfabrik.

Für BEIDE Termine ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 4.10. unter der Mailadresse infoladen-wilhelmsburg@nadir.org nötig.

Der Besuch der Ausstellung und die Teilnahme am Rahmenprogramm sind kostenfrei.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Infoladens Wilhelmsburg, des Istoreco Reggio Emilia, culturelabs, der Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen und der Rosa-Luxemburg-Stiftung Hamburg. Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

Ausstellungsort: Honigfabrik, Industriestraße 125-131, 21107 Hamburg

Termine & Öffnungszeiten

28.9., 19 h: Ausstellungseröffnung

30.9: 15-19 h

1.10: 18-21 h

2.10: 14-17 h

4.10: 14-17 h

4.10., 19 h: Filmvorführung „Geschenkt wurde uns nichts“

5.10.: 18-21 h

6.10., 14 h: Rundgang zu Widerstand während des NS in Wilhelmsburg

7.10: 15-19 h

8.10: 18-21 h

9.10: 14-17 h

11.10: 14-17 h

11.10., 19 h: Vortrag „Erinnerungskultur zwischen nationaler Selbstvergewisserung und Selbstbeunruhigung“

12.10: 18-21 h

13.10., 13 h: Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Was denken Sie?

Diskussionsveranstaltung zur Zukunft des Kriegerdenkmals an der Emmauskirche



Auf dem Podium v.l. Pastor Ulrich Hentschel, Frau Dr. Christ, Dr. Stefan Kleineschulte, Pastorin Anja Blös. Foto: hk

hk. Das lange hinter Büschen verborgene Kriegerdenkmal an der Emmauskirche wurde Ende letzten Jahres im Zuge von Baumaßnahmen direkt an die Mannesallee versetzt und kurz darauf mit einem antimilitaristischen Graffito „Nazidreck“ besprüht. In der Folge startete auf Initiative der Reiherstieg-Kirchengemeinde und der Wilhelmsburger Geschichtswerkstatt eine Arbeitsgruppe einen „DENKmal-Prozess“. Ziel ist es, eine Empfehlung an die Reiherstieg-Gemeinde für den Umgang mit diesem Denkmal auszusprechen (siehe auch WIR 2 und 5/18).

Zur Zeit ist der Stein mit einem großen Holzkasten umhüllt.

Im Rahmen des Reiherstieffestes fand nun in der Emmauskirche eine Diskussionsveranstaltung statt. Mit über 30 Interessierten war die Veranstaltung erstaunlich gut besucht. Eine Pinnwand lud die BesucherInnen ein, Fragen und Ideen zum DENKmal-Prozess anzuheften. Auf mehreren Kärtchen wurde vorgeschlagen, den aktuellen Zustand zu belassen und den Kasten zu bemalen und zu beschriften. Aber es fand sich auch die Anmerkung, dass man

Eine Kommentierung könne er sich aber vorstellen. Als Beispiel nannte er das Gegendenkmal und den Gedenkort für Deserteure neben dem „Kriegsklotz“ am Dammtor. Frau Dr. Christ vom Volksbund Kriegsgräberfürsorge wies daraufhin, dass die Kriegerdenkmäler nach dem ersten Weltkrieg auch als Trauerort errichtet worden seien, für die Angehörigen getöteter Soldaten, die nie gefunden wurden. Der Volksbund sehe aber in den über 100 000 Denkmälern Deutschlands vor allem nationale und Militär bejahende Symbole. Es gebe kein einziges friedensbewegtes. Darüber gerate in Vergessenheit, dass es in den 20er Jahren auch eine breite Antikriegsbewegung gegeben habe. Umso wichtiger seien Initiativen wie der Wilhelmsburger DENKmal-Prozess. Auch sie plädierte für eine kommentierende Informationstafel.

Pastor Ulrich Hentschel, ehemaliger Studienleiter des Bereichs Erinnerungskultur in der evangelischen Akademie, sagte, es gebe in Hamburg 120 unkommentierte Kriegerdenkmäler. Und die Hoffnung, mit der Auseinandersetzung um den „Kriegsklotz“ am Dammtor werde eine allgemei-

ne Diskussion in Gang kommen, habe sich nicht erfüllt. Er verwies dabei auch auf die Rolle der Kirche. Sie habe beide Weltkriege bejaht und müsse heute häufig zur Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte getrieben werden. Es reiche nicht, nur moralisch an den Frieden zu appellieren. Ein kommentierendes Gegendenkmal müsse genauso groß und mit künstlerischem Anspruch so gestaltet sein, dass das alte Denkmal nie mehr Ort der Kriegs- und Heldenverherrlichung werden könne.

Auf den Hinweis einer Teilnehmerin, dass das Denkmal der einzige Ort des Gedenkens für die Hinterbliebenen sei, erinnerte Ulrich Hentschel noch an eine meist verdrängte Seite der Trauerarbeit. Die getöteten Soldaten seien ja nicht nur Opfer sondern auch Täter gewesen, sie hätten selbst getötet. Damit müsse sich Gedenken auch auseinandersetzen.

Einen interessanten Vorschlag machte die Schulleiterin der Stadtteilschule Wilhelmsburg, Katja Schlünzen. Sie regte ein „mobiles“ Denkmal an, das an den Schulen des Stadtteils stehen könne; als Anstoß für einen lebendigen Geschichtsunterricht. Und es würden so mehr Menschen erreicht als wenn sich nur einmal im Jahr Engagierte zum Volkstrauertag versammelten.

Anja Blös meinte zum Schluss, die Diskussion werde auf jeden Fall weitergehen, zumal das Thema ja auch einen sehr aktuellen Bezug habe. Im Veranstaltungsflyer heißt es dazu: „Und heute? Längst sind deutsche Soldaten wieder militärisch im Ausland aktiv. Aktuell haben vermehrt nationalistische Bewegungen regen Zulauf. Rassismus ist ein Problem mit Sprengkraft. Und das Denkmal steht in der Sichtachse einer Kirche, die ‚Friede sei mit Euch‘ verkündigt.“

ne Diskussion in Gang kommen, habe sich nicht erfüllt. Er verwies dabei auch auf die Rolle der Kirche. Sie habe beide Weltkriege bejaht und müsse heute häufig zur Auseinandersetzung mit ihrer Geschichte getrieben werden. Es reiche nicht, nur moralisch an den Frieden zu appellieren. Ein kommentierendes Gegendenkmal müsse genauso groß und mit künstlerischem Anspruch so gestaltet sein, dass das alte Denkmal nie mehr Ort der Kriegs- und Heldenverherrlichung werden könne.

Auf den Hinweis einer Teilnehmerin, dass das Denkmal der einzige Ort des Gedenkens für die Hinterbliebenen sei, erinnerte Ulrich Hentschel noch an eine meist verdrängte Seite der Trauerarbeit. Die getöteten Soldaten seien ja nicht nur Opfer sondern auch Täter gewesen, sie hätten selbst getötet. Damit müsse sich Gedenken auch auseinandersetzen.

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung

Lohn- und Finanzbuchhaltung

Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH



Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

„Mein Tag beginnt mit einem Vollkornbrot mit Honig“

Wirtschaftssenator Frank Horch zu Besuch bei dem Start-up BEEsharing in der Jaffestraße



Wirtschaftssenator Frank Horch ließ sich das Unternehmen BEEsharing zeigen.

Foto: MG

MG. Was 2013 als Hobby begann, hat sich mittlerweile zu einem erfolgreichen Unternehmen mit einer innovativen Geschäftsidee entwickelt. 2014 gründete Otmar Trenk mit Freunden den gemeinnützigen Verein BEEsharing e.V. Aber je mehr Wissen über Bestäubung, Honig und Umwelt sich die Vereinsmitglieder erarbeiteten, desto klarer wurde das Ziel, die Vernetzung zwischen Imkern und Landwirten. Das überstieg die Möglichkeiten eines Vereins und so wurde 2016 die BEEsharing P.A.L.S. GmbH gegründet, die im Januar schöne große Räume in den ehemaligen Palminwerken in der Jaffestraße bezogen hat.

Am 10. September luden die drei Firmengründer Otmar Trenk, Nils Gerber und Wolfgang Reuter den Hamburger Wirtschaftssenator Frank Horch zu einer Besichtigung ein. Dieser war so angetan von dem Konzept, dass er sich überlegen will, Schirmherr zu werden. Man merkt den jungen Unternehmern die Freude an ihrem

ker kümmern. Durch eine professionelle Bestäubung gibt es im Gartenbau eine Ertragssteigerung von 60 Prozent und im Ackerbau von 70 Prozent. Bienen gehören zu den drei wichtigsten Tierarten auf der Welt. 80 Prozent der Pflanzen brauchen Bienen. Bei den Imkern hat sich noch nicht herumgesprochen, dass die Wertschöpfung durch Bestäubung 1500 Prozent höher ist als bei Honig. Bis jetzt nutzen in Deutschland erst 0,1 Prozent der Imker dieses Wissen. Dies wollen die engagierten Unternehmer ändern durch Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse in Seminaren und Workshops. Der Aufbau eines Schaugartens auf der Veddel mit Honigbienen, Hummeln, Mauerbienen und anderen Wildbienen ist in Arbeit. Sie wünschen sich dafür städtische Förderung. Senator Frank Horch haben sie von ihren Zielen überzeugt. Er ist schon Honigliebhaber und erklärte, dass sein Tag immer morgens mit einem Vollkornbrot mit Honig beginne.

Tun an. Sie wollen die Landwirtschaft, den Gartenbau und die Imker vernetzen. Davon haben alle etwas. BEEsharing kümmert sich um den Transport der Bienen, die behördliche Abwicklung, Schleudern des Honigs und Vermarktung. Die Imker haben dadurch mehr Zeit und können sich um mehr Bienenvöl-

30. September 2018 | ab 14 Uhr

Der Interkulturellen Garten ist hinter dem Haus Veringstraße 147, 21107 HH-Wilhelmsburg. Das ist im Park am Dursun-Akcam-Ufer. Bus 13, Haltestelle Krankenhaus Groß Sand.

Apfelfest im Interkulturellen Garten

PM. Die Apfelernte 2018 übertrifft alle Erwartungen. Zwar sind viele Äpfel wegen der Trockenheit kleiner als sonst, aber dank der vielen Sonne gibt es ganz viele und sie sind wunderbar aromatisch.

Am 30. September wollen wir wieder mit großen und kleinen Menschen aus Wilhelmsburg Apfelsaft mit dem Handschredder und der Handpresse machen. Es gibt natürlich auch Kaffee und Tee und gegen Spende kann vom Büfett genascht werden. Man kann nette Menschen aus verschiedenen Kulturen treffen und gemeinsam spielen, reden, lachen ...

„Gaststätte Kupferkrug“

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann



Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

Eine Partnerschaft für die Erinnerung

Das Helmut-Schmidt-Gymnasium (HSG) ist Partnerschule von der International School of Holocaust Studies Yad Vashem in Jerusalem - als erste Schule Hamburgs. Ein Besuch von Schüler*innen in Israel zeigt, warum das wichtig ist



HSG-Schulleiter Volker Klasing und Anna Stocker von Yad Vashem nach der Unterzeichnung der Partnerschaft. Foto: han

han. Als erste Hamburger Schule wird das Helmut-Schmidt-Gymnasium (HSG) Partnerschule der deutschsprachigen Abteilung der International School for Holocaust Studies Yad Vashem in Jerusalem. Yad Vashem ist eine Gedenkstätte, die an die Judenvernichtung während des Zweiten Weltkriegs erinnert und sie wissenschaftlich dokumentiert. „Angesichts der besonderen Lage unserer Schule im Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg, einem sogenannten sozialen Brennpunkt, und in Anbetracht der medialen Auseinandersetzung von sich häufenden antisemitischen Übergriffen in Deutschland, stellt diese Vertragsunterzeichnung ein besonderes Ereignis für Hamburg dar“, heißt es in der Einladung zur feierlichen Vertragsunterzeichnung in der Aula des HSG.

Maßgeblich initiiert hat die Partnerschaft Hédi Bouden. Der Leiter des Theaterkurses

ist mit seinem Theaterjahrgang aus dem letzten Schuljahr („Kein deutscher Land“ etc.) nach Israel gefahren und hat die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem besucht. „Viele meiner Schüler hatten vor der Reise Vorurteile, das muss ich ehrlich sagen. Nach der Reise waren sie weg“, sagt Bouden. „Mit der Partnerschaft können wir als Pädagogen mehr

mit den Materialien von Yad Vashem arbeiten. Das ist ein Mehrwert für uns und für die Schüler.“

Schulleiter Klasing freut sich, dass seine Schule die erste Hamburgs ist, die eine Partnerschaft mit Yad Vashem eingeht. „Es ehrt unsere Schülerschaft, die mit ihren Projekten im Mittelpunkt steht“, sagt Klasing. Besonders die Erfahrungen einer Schülerin, die aus Yad Vashem zurückgekehrt ist, sind Klasing im Kopf geblieben. „Sie sagte, dass sie Menschen begegnet sei, denen sie gar nicht hätte begegnen können. Diese Begegnungen sind wichtig, sie können eine große Kraft entfalten. In diesen Zeiten kann Deutschland Impulse

von unserer vielfältigen Schülerschaft gut gebrauchen.“

Schulsenator Ties Rabe kennt Yad Vashem, er war 1982 selbst dort. „Damals sah es dort ganz anders aus, es war eher ein Raum des Gedenkens, nicht zu vergleichen mit heute“, sagt Rabe in der Aula des HSG und betonte, dass er es gut und wichtig finde, dass wir uns erinnerten. Außerdem benötige es in diesen Zeiten Menschen, die ein Bewusstsein lebten, das die Gesellschaft nicht in Gruppen teile.

In der Gedenkstätte Yad Vashem soll die Geschichte vieler Menschen erzählt werden, die sie selbst nicht mehr erzählen können. Rund 4,5 Millionen Namen ermordeter Juden sind dort gesammelt, „und weitere werden folgen. Wir suchen immer weiter“, sagt Yad Vashem-Mitarbeiterin Anna Stocker. „Wir arbeiten viel in der Erwachsenenbildung, besonders mit Lehrer*innen. Wir wollen anhand von Einzelschicksalen die jüdische Perspektive darstellen und verständlich machen. Es gibt nicht „den“ Juden. Das Thema Täter spielt auch eine große Rolle bei uns. Wir wollen vermitteln, dass wir alle mit unserem Handeln das Geschehen beeinflussen können – im Großen und im Kleinen.“



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg

Oder besuchen Sie uns einfach im „Café Gegenüber“!

Mo und Do 10-15, Fr 12-15 Uhr • Weimarer Str. 81, 21107 Hamburg

www.der-hafen-vph.de/lotse



Atlântico

Portugiesische **Fisch- & Fleischspezialitäten**



Mittagstisch 6,50 € 12 - 17 Uhr

Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen

treffpunkt.elbinsel

informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden. Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein. Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a
Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić
i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de
Programm:
www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west

Jazz, Folk, Rock - und ein Theaterstück

Kultur in der Honigfabrik im September und Oktober

Sa., 29.9.

20 h, Cafe Pause: Clémence Manachère Unterwasser – Jazz. Eintritt frei, Hut geht rum.

Direkt und jazzig aus Wilhelmsburg. Clémence Manachère - Querflöte/Piccolo, Kamil Khusiainov - Tenorsaxophon, Zyunzo García - Piano, Nico Bauckholt - Kontrabass, Moritz Hamm - Schlagzeug. Wir spielen mit der Freude und der Leichtigkeit der Fische im Wasser.

fb.com/clemencemanachereunterwasserquintett/



Sollte man sich nicht entgehen lassen: Les Barbeaux aus Frankreich sind zum ersten Mal in Hamburg. Mühelos verbinden sie wilden Folk-Mix und Sprachakrobatik. Foto: ein

Do., 4.10.

20 Uhr: Les Barbeaux (F) – FolkMix. VVK: 10,- € + Geb./AK: 13,- €

Enthusiastische Musiker, Karriere-Gourmets, Bühnenartillerie und Sprach-Akrobaten. . . . Les Barbeaux aus Frankreich sind seit zehn Jahren zusammen unterwegs, haben mehr als 600 Konzerte in Frankreich und Europa gegeben und gerade ihr fünftes Album veröffentlicht. Sie sind der Musik

mit Leib und Seele verschrieben, nehmen kein Blatt vor den Mund und lassen es auf der Bühne so richtig krachen. Doch damit ist längst nicht alles gesagt, was Les Barbeaux ausmacht: Denn hier brodeln und funkeln es und schlägt über alle Stränge.

Eine Cumbia-Melodie, Gypsy, Rock'n'Roll-Riffs, nicht zu vergessen die wilden Violin-Soli. Zum ersten Mal in Hamburg. Lasst Euch überraschen.

Im Anschluss: Die monatliche „Akkustik Folk Session“ im Cafe Pause – Eintritt frei.

https://www.facebook.com/les.barbeaux.official/

Fr., 5.10.

21 Uhr: The Red Paintings (AUS) - Orchestral Art Rock. VVK: 12,- € + Geb./AK: 15,- €

Was bekäme man, wenn man Patrick Wolf, 30 Seconds To Mars, Nine Inch Nails und Bonaparte in einen Proberaum stecken würde? Ganz einfach, eine der im Moment interessantesten Bands, The Red Paintings

sind keine Band, sie sind ein Gesamtkunstwerk. In den letzten Jahren tourten sie ausgiebig mit ihrem 2013er Debüt „The Revolution Is Never Coming“ um den Globus. Dabei spielten sie auch massig Supportshows, bei denen sie die Hauptband regelrecht gegen die Wand spielten. The Red Paintings veröffentlichen den Nachfolger in diesem Sommer und gehen im Herbst auf Tour. Nicht verpassen. Wird ungewöhnlich.

https://de-de.facebook.com/TheRedPaintings/

So., 7.10

19 Uhr: Theater „Türkland – Eine szenische Lesung in deutscher und türkischer Sprache“

Türkland ist eine Produktion des Istanbuler Theaters „Entropi Sahne“ in Kooperation mit der Kulturplattform „MAVIBLAU“.

Dilşad wächst in Deutschland auf. Als Erwachsene kehrt sie für die Liebe in das Land zurück, aus dem sie und ihre Eltern vertrieben wurden. An ihrem Hochzeitstag überschlagen sich ihre Gedanken darüber, wie sie sich eigentlich inmitten der unterschiedlichen kulturellen Strömungen und äußeren Zuschreibungen identifiziert. Und wie der Umgang mit kultureller Vielfalt in Deutschland und der Türkei ihr Leben prägt.

Dilşad Almanya'da büyümüştür. Ailesiyle kaçarak terk ettiği ülkesine yıllar sonra aşkı için geri döner. Düğün gününde farklı kültürlerin etkisiyle dışarıdan dayatılan etiketlerin tam ortasında kendisinin nasıl tanımlandığına dair düşüncelere kapılır. Hem Almanya hem de Türkiye'de, kültürel çeşitliliğin hayatını nasıl belirlediğini irdelemeye başlar.

Multimedya okuma performansı "Türkland", oyuncu Dilşad Budak-Sarioğlu'nun otobiyografik eserinden uyarlandı. Metin düşündürücü ve mizahi bir üslupla göç, kimlik, Türk-Alman tarihi ve ilişkilerini ele alıyor. Sahnede Dilşad Budak-Sarioğlu'na, Ilgit Uçum eşlik ediyor.

http://www.maviblaue.com/turkland/

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

LUNA Apotheke

Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler
Wilhelm-Strauß-Weg 10
Tel. 040 / 754 11 11
Fax 040 / 754 92 016
www.apotheke-wilhelmsburg.de

23.9.2018, 14-22 h,
Freilichtbühne, Inseipark:
Female Music Festival
Musik

The Jujus (elektronische Beats/Stimme/experimentelle Sounds)

Zwei Musikerinnen kombinieren elektronische Beats mit treibendem Bass, Stimme und experimentellen Sounds. 2014 veröffentlichten sie ihr Debütalbum „Musique Concrete“. 2016 erschien „Asap“ – die Remix-Version ihres Erstlingswerks. Nach Auftritten beim Dockville- und Habitat-Festival sind sie aktuell mit ihrem neuen Live-Set „Trial & Error“ unterwegs.

<http://www.thejujusus.de/>

Kuoko (Elektro/Pop)

Electropop meets Songwriting par excellence. Kuoko produziert und schreibt alles selbst, illustriert, schneidert ihre Kostüme und zeigt ihre Detailverliebtheit nicht nur in den fragilen Bühnenbildern.

<https://www.facebook.com/kuoko-music/>

Lia Sahin (Beatbox/Rap)

Sie ist Beatboxerin, Musikerin, Performerin und nennt sich selbst „die übliche beatboxende rothaarige deutsche Transgenderfrau mit türkischem Migrationshintergrund“.

<https://www.facebook.com/LiaTurkishgingerbread/>

Clara Brauer (Pop/Rock)

Eine unter Schlaflosigkeit leidende City-Amazona taucht in ihrer Seele nach Schätzen und verwandelt diese in Musik und Schauspielkunst. Claras E-Gitarre surft durch wild verkabelte Effekte, die den Sound in die Weite ziehen, zersplittern und vielfach zurückwerfen. Eine moderne Komponistin englischsprachiger Populärmusik.

<https://www.facebook.com/brauer-clara/>

Workshop

„Löwinnen ausbilden“ ist das Motto des Beatbox-Workshops mit Lia Sahin. Der Fokus wird darauf gelegt, sich durchzusetzen, etwas Neues zu probieren und sich zu öffnen für etwas, was nicht unbedingt „weiblich“ konnotiert ist. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen mitzumachen.

Panel

Von 18 bis 19 Uhr findet ein Panel zum Thema „Frauen in der Musikwelt - Entwicklungen, Nachwuchsförderung, Technik, Netzwerke“ statt.

Kontakt: Agentur Muckebook/Anne Nickusch unter: anne.nickusch@gmx.de



Herbstkonzert des Inselchors

Der Inselchor lädt am Sonntag, 14. Oktober 2018, um 17 Uhr zum Herbstkonzert in die St. Raphaelkirche ein

Unter der Leitung von Liliya Masur werden auch die Klavierschülerinnen wieder ihr Können zeigen. An der Orgel: Dagmar Teepe. Wie in jedem Jahr werden vorher Kaffee und Kuchen gegen eine kleine Spende angeboten. Der Eintritt ist kostenlos und barrierefrei.

Foto: Klaus Lübke

Kostenloser Gitarrenkurs für Kinder

Start ist nach den Herbstferien in der Honigfabrik

PM. Ein neuer Gitarrenkurs für Kinder startet am Montag, 15. Oktober 2018, in der Honigfabrik. Kursleiter ist der Gitarrenlehrer und Musikpädagoge (B.A.) Benjamin Branzko (benjamin-branzko.de), der bereits im JEKI-Projekt Gitarre unterrichtet hat und an verschiedenen Schulen und Musikschulen tätig ist.

Der Kurs richtet sich an Anfänger*innen im Alter von acht bis zwölf Jahren. Vermittelt werden einfache Lieder und Grundkenntnisse am Instrument. Die Teilnahme ist kostenlos. Die



Gitarrenlehrer und Musikpädagoge Benjamin Branzko aus Wilhelmsburg. Foto: ein

Plätze sind begrenzt. Ein Instrument kann bei Bedarf entliehen werden. Unterrichtszeit ist jeden Montag von 16.30 bis 18 Uhr im Erdgeschoss der Honigfabrik (Seniorenbereich). Der Kurs endet am Montag, 17. Dezember.

Anmeldung unter:
Email: benjamin.branzko@gmx.de oder Telefon: 0176 21 62 47 66.

Der Kurs wird gefördert aus Mitteln des Quartiersfonds des Bezirks Hamburg-Mitte. Mit freundlicher Unterstützung der Honigfabrik e.V.



Kostenlose, vertrauliche Beratung bei allen Fragen und Problemen rund um Familie, Erziehung und Partnerschaft sowie bei Trennung und Scheidung und für Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen.

Regelmäßig bieten wir „Starke Eltern, starke Kinder“-Kurse an und eine Gruppe für von Trennung und Scheidung betroffene Kinder.

Telefonische Anmeldung unter 040-42871-6343

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, zum Kennenlernen, Anmelden oder für eine Erstberatung in unsere offene Sprechstunde (Mi 14.00-16.00, Fr 11.00-13.00) zu kommen.
Unsere Anschrift: Vogelhüttendeich 81

Neue Chancen

In den letzten vier Jahren haben sich bei „Die Insel Hilft“ einige Dinge angesammelt, die nicht mehr gebraucht werden.

Foto: Bernhard Kaufmann

Diana Ennet und DIH-Helfer York ordnen die gespendeten Sachen und stellen sie bereit, damit die Mitarbeiter von Nutzmüll sie abholen können.

Aus Müll wird Neues

Unvollständige Brettspiele und Puzzles, alte Spielzeuge und Bücher: Bei „Die Insel Hilft“ haben sich einige Dinge angesammelt, die nicht mehr gebraucht werden. Der Verein „Nutzmüll e.V.“ holt sie ab

Diana Ennet. Was haben Plastikverpackungen, Kronkorken, Pappverpackungen von Käse und unvollständige Gesellschaftsspiele gemeinsam? Auf den ersten Blick nichts – auf den zweiten Blick fällt mir das Wort *upcycling*, also Wiederaufbereitung für einen neuen Zweck ein.

Fast jeder von uns hat bestimmt schon einmal leere Toiletten- oder Zewapapierrollen oder Plastikverschlüsse von Tetrapak-Behältern für die Schule oder den Kindergarten gesammelt. Dort wurden dann lustige Figuren oder phantasievolle Tiere oder Objekte gebastelt, die nicht nur die mit Klebestiften und Farben bewaffneten Kinder erfreut haben. Noch heute steht ein Sparschwein aus einer Toilettenpapierrolle gefertigt auf meinem Regal zuhause.

Der Verein Nutzmüll e.V. hat sich auf die Wiederverwendung gebrauchter Materialien spezialisiert, wie man der Website entnehmen kann. Dabei bieten sie Menschen, die den beruflichen Anschluss verloren ha-

ben, die Möglichkeit einer Beschäftigung und einer beruflichen Perspektive. Mit der Wiederverwendung gebrauchter Materialien wird Müll vermieden und die Umwelt geschont. Die Material-Spenden werden von den Mitarbeitern aus den verschiedenen Projekten erneuert, aufgearbeitet oder für neue Werkstücke verwendet. Alle Produkte dienen der Versorgung von Menschen mit geringem Einkommen. Und zum Thema Nachhaltigkeit liegen sie ganz weit vorne. Was hat nun unser Verein für die Flüchtlingshilfe mit der Philosophie von Nutzmüll e.V. zu tun?

Ganz einfach: Unser Verein startete seine Arbeit im Herbst 2014 mit einer Spendenaktion für Kleidung. Alles wurde in den damaligen Saunaräumen der SAGA im Erlerring 1 gesammelt und an die Geflüchteten ausgegeben. In den vielen Koffern, Säcken, Taschen und Mülltüten voller Spenden – auch später bei der großen Sammelaktion des Hamburger Abendblattes – waren u.a.

Spielzeuge, Bücher, Puzzles und Gesellschaftsspiele dabei. Unsere Kinder-Aktionen wurden damit ausgestattet, aber viele Spielsachen blieben im Lager übrig. Selbst die unvollständigen Brettspiele und vielen verschiedenen Puzzles hatten wir nun schon seit Jahren vorsortiert gelagert.

Montag war es nun soweit – endlich sollten all die gelagerten Dinge einer neuen Verwendung zugeführt werden. Die Leute von Nutzmüll e.V. rücken in solchen Fällen mit einem Transporter an, verladen die alten Dinge und bringen sie in die Zentrale des Vereins. Dort werden aus den Büchern vielleicht Stehtische, aus den Spielzeugautos Umrandungen für Wanduhren und für die Puzzleteile werden die kreativen Beschäftigten sicher auch eine pfiffige neue Wiederverwendung finden. Und vielleicht kauft der Eine oder Andere in einem der kleinen neuen Läden von Nutzmüll e.V., etwa in Altona, Wandsbek oder Billstedt, etwas für kleines Geld ein.

Termine

Workshops von Rap for Refugees e.V.

Rap (Coach: Jan Holler)

Jeden Mittwoch: Anfänger 17 - 18.30 Uhr;
Fortgeschrittene 19 - 20.30 Uhr

Beatbox (Coach: Lia Sahin)

Jeden Mittwoch: Fortgeschrittene
17 - 18.30 Uhr; Anfänger 19 - 20.30 Uhr

Gesang (Coach: Jamie Watson)

Jeden Mittwoch: Gemischte Gruppe
17 - 17.45 Uhr (Alter: 6-12 Jahre);

Mädchen-Gruppe 17.45 - 18.30 Uhr

Hip-Hop-Tanz (Coach: Nicki Hodolik)

Jeden Donnerstag: 17 - 18.30 Uhr

Mediadock, Prassekstr. 1 (Zugang gegenüber Neuenfelder Str. 106),

Info: info@rapforrefugees.org

Jan Holler (künstl. Leitung), Tel. 0176-72253807; Lia Sahin (künstl. Leitung), Tel. 0176-83066230

1. November 2018, 18.15 - 20.15 h: Netzwerktreffen der Flüchtlingshilfe auf den Elbinseln

Das Netzwerktreffen steht prinzipiell jedem*r offen, der*die in der Flüchtlingsarbeit aktiv ist oder sich für Geflüchtete engagiert. Alle zwei Monate organisiert die Koordinationsstelle das Netzwerktreffen, auf dem sich Ehrenamtliche, Hauptamtliche

und Betreiber austauschen und vernetzen können.

Wenn Sie am Netzwerktreffen teilnehmen wollen, dann melden Sie sich bitte bis zum 25. Oktober 2018 per E-Mail an: koordinationsstelle@inselhilfe.org

Sprach- und Bewegungszentrum (SBZ), Rotenhäuser Damm 40

Info

Aktuelle Informationen für Geflüchtete aus Afghanistan

Pro Asyl hat aufgrund der politischen Entwicklungen der letzten Wochen und Monate wichtige Informationen für geflüchtete Afghan*innen in Deutschland zusammengefasst. Einen Überblick zu Fragen der Bleibeperspektive, Härtefallregelungen und anderen Themen finden Sie hier:

www.proasyl.de/hintergrund/hinweise-fuer-afghanische-fluechtlinge-und-ihre-beraterinnen/

Schuldnerberatung vor Ort

Die Beratungsstelle Casemir bietet jeden 3. Mittwoch im Monat von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr kostenlose Hilfe bei Schulden, Verträgen, Bescheiden usw. an (nächste Termine: 17.10., 21.11., 19.12.2018).

Casemir HSI – Hamburger Schuldner- und Insolvenzberatung
Rotenhäuser Damm 58

Regelmäßige Angebote des Vereins Die Insel Hilft:

Deutschlernhilfe: Unterstützung beim Deutsch lernen; Alphabetisierung, Erweiterung des Wortschatzes, Fragen zur Grammatik. **Extra-Angebot:** Vorbereitung auf A1/A2- und B1/B2-Prüfungen für Geflüchtete.

Klönssnack: Einfach in gemütlicher Runde Deutsch sprechen.

Nähcafé: Nähmaschinen und etwas Material sind vorhanden.

Tandem: Beim kulturellen Austausch lernen beide Seiten dazu.

Kochen: Gemeinsam Speisen aus anderen Kulturen zubereiten und essen

Weltcafé: Ein fester Termin am Donnerstagvormittag

Werkstatt ohne Grenzen: Einführung in die Metall- und Holzverarbeitung.

Wohnungssuche in Hamburg: Unterstützung bei der selbstständigen Suche

Die meisten Veranstaltungen finden im Inselhaus, Erlerring 1, in Kirchdorf-Süd statt, aber nicht alle. Bitte dort nachfragen!

Sprechzeiten von Diana Ennet: Montag 10 bis 18 Uhr, Dienstag 12.30 bis 15.30 Uhr, Mittwoch 12 bis 15.30 und Donnerstag 10 bis 15 Uhr. Tel.: 040/35628667

Email: buero@inselhilfe.org

Aktuelle Termine auf der Website:
www.fluechtlingshilfe.org/kalender/



In Hamburg wegen des Wassers



Foto: han

han. Er würde gern Seefahrer werden. Deswegen ist er auch nicht, wie eigentlich sein Plan war, von Afghanistan nach Schweden gegangen, sondern in Hamburg geblieben.

„Auf dem Weg in den Norden haben wir hier eine Pause gemacht, es sollte eigentlich nach einer Stunde weitergehen“, sagt Nawab Mohammad, dessen Weg von Afghanistan nach Hamburg mehrere Monate dauerte. „Ich bin ein bisschen spazieren

gegangen. Überall war Wasser, das fand ich so schön. Deswegen bin ich hiergeblieben.“ Nawab Mohammad ist in Kabul mit vier jüngeren Geschwistern aufgewachsen. „Eigentlich bin ich in der Apotheke meines Vaters aufgewachsen. Nach der Schule musste ich dort immer arbeiten“, sagt Nawab. Nach der Schule war er viel in Indien und Pakistan unterwegs, um Medikamente für die Apotheke seines Vaters zu kaufen. Weil er Erfahrungen im medizinischen Bereich hat, machte er hier eine Ausbildung zum Rettungssanitäter beim DRK. „Ich habe die Abschlussprüfung leider nicht bestanden, wegen der Sprache. Sie reden sehr schnell und die medizinischen Wörter sind sehr schwierig für mich. Ich brauche den B2-Schein, dann schaffe ich es.“

Seit zweieinhalb Jahren ist Nawab nun hier. Seitdem musste er häufig umziehen. Er hat im Geflüchtetenlager in der Dratelnstraße gewohnt, in Stellingen, in Billstedt, in Hamburg. „Am besten hat es mir in der Dratelnstraße gefallen. Da kamen Menschen und haben mir geholfen bei der Sprache und bei allen anderen Dingen. So nett waren sie in Stellingen nicht.“

Heute lebt Nawab auf dem Flüchtlings-schiff „Transit“, das im Harburger Binnenhafen liegt. Auch wenn es ein Schiff ist, seinem Traum Seefahrer zu sein, ist Nawab nicht wirklich nähergekommen. „Mir gefällt es dort nicht. Meine Mitbewohner sind laut, rauchen, und es stinkt da. Die Leute sind sehr schmutzig. Ich muss Deutsch lernen, dann komme ich da bestimmt bald weg.“

Impressum

Neue Chancen sind ein Kooperationsprojekt zwischen dem Wilhelmsburger Inselrundblick e.V. und Die Insel Hilft e.V., gefördert durch den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg. Gestaltung: Roswitha Stein. V.i.S.d.P.: Sigrun Clausen



SÜDKU

JRIER

§ § § Die Kolumne der Expertinnen § § §



Guter Rat von Rechtsanwältin Deniz Rethmann. Foto: Jens Schierenbek

Wer haftet für gemeinsame Immobiliendarlehen nach der Trennung und Scheidung?

Deniz Rethmann. Wenn eine Ehe scheidet, sind die finanziellen Verhältnisse neu zu regeln. Bei Hauseigentümern stellt sich neben der weiteren Nutzung der Immobilie die Frage, wer die gemeinschaftlichen Darlehen weiter bedient. In der Regel wird der Ehegatte, der die Finanzierung während der intakten Ehe alleine übernommen hat, nicht mehr bereit sein, für die gemeinsame Verbindlichkeit einzustehen, ohne einen Ausgleich hierfür zu erhalten.

Rechtlich gesehen haften beide Ehegatten gegenüber den finanzierenden Banken als

Gesamtschuldner nach § 426 Abs. 1 BGB. Das heißt, die Bank kann jeden einzelnen Schuldner voll in Anspruch nehmen. Sofern nicht etwas anderes bestimmt ist, sind Gesamtschuldner normalerweise einander zum Ausgleich verpflichtet.

I. Übernahme von Darlehensverbindlichkeiten während intakter Ehe

Der Bundesgerichtshof sieht dies jedoch bei der Übernahme der Hausfinanzierung durch einen Ehegatten anders. Wegen finanzieller Mehrleistungen eines Ehegatten auf die Verbindlichkeiten, die ihren Grund in der Lebensgemeinschaft finden, komme ein Ausgleichanspruch grundsätzlich nicht in Betracht. Hinter dieser Wertung steht der Gedanke, dass bei klassischer Aufgabenteilung unter den Eheleuten, bei der ein Ehegatte der Hauptverdiener ist, während der andere sich um die Haushaltsführung und gemeinsame Kinder kümmert, es üblich ist, dass der verdienende Ehegatte die gemeinschaftlichen finanziellen Verpflichtungen trägt. Die Übernahme der Darlehensstilgung wird als eine abweichende Vereinbarung zum Gesamtschuldnerausgleich gewertet, so dass die Rückforderung der hälftigen Kreditraten während intakter Ehe nicht möglich ist.

II. Übernahme von Darlehensverbindlichkeiten nach einer Trennung

Anders ist dies nach der Trennung: Gemeinsame Schulden müssen dann gemeinsam getragen werden. Übernimmt ein Ehegatte

den Ratenabtrag alleine, kann er von dem anderen die Hälfte des gezahlten Betrages zurückverlangen. Dies gilt grundsätzlich sogar rückwirkend für alle Leistungen auf die Gesamtschuld nach der Trennung. Auch nach der Trennung kann der Gesamtschuldnerausgleich jedoch ausgeschlossen sein, wenn die Ehegatten ausdrücklich oder stillschweigend eine anderweitige Vereinbarung getroffen haben.

So nimmt die Rechtsprechung eine stillschweigend vorgenommene anderweitige Bestimmung an, wenn ein Ehegatte die gesamten Verbindlichkeiten übernimmt und der andere Ehegatte im Gegenzug auf Unterhaltsansprüche verzichtet und nachweisbar ist, dass der Unterhaltsverzicht aufgrund des Schuldendienstes erfolgte.

Auch wenn der das Familienheim nutzende Alleinverdiener nach der Trennung die Darlehen weiter bedient, ohne erkennen zulassen, dass er einen Ausgleich hierfür fordert und der von ihm getrennt lebende Ehegatte aufgrund des Schuldendienstes davon absieht, eine Nutzungsentschädigung für die bewohnte Immobilie geltend zu machen, wertet der BGH dies als eine anderweitige Vereinbarung, die den Gesamtschuldnerausgleich ausschließt.

Möchten Sie sicherstellen, dass die Finanzierung der Immobilie nach der Trennung gemeinschaftlich erfolgt, ist es ratsam, eine schriftliche Regelung festzuhalten, mit der die Schuldenerückführung im Innenverhältnis geregelt ist. Ansonsten laufen Sie im Streitfall Gefahr, dass die Übernahme des Schuldendienstes als stillschweigende anderweitige Vereinbarung zum Gesamtschuldnerausgleich angesehen wird. Wir beraten Sie gerne.

IHR PARTNER FÜR AUTOMOBILITÄT IN WILHELMSBURG.

TOYOTA-Service · EGA-Mehrmarkenpartner · Oldtimer-Service

AUTO SCHULTZ
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 Hamburg · 040 - 31 17 15-0

CAFÉ PAUSE

ÖFFNUNGSZEITEN
MO - MI 9 - 19 Uhr, DO - FR 9 - 23 Uhr,
SA - SO 9 - 18 Uhr, und während Veranstaltungen.
Am ersten Donnerstag im Monat: Acoustic Jam Session.

**Terassenplätze und Boule-Platz
Mittagstisch, warme Speisen, Snacks
Tolle selbstgebackene Kuchen und Torten**

Industriestraße 125 • Honigfabrik • Tel: 040 / 42 10 39-13

Abnehmen und Abgeben

Teilnehmer des Adipositas-Programms am Krankenhaus Groß-Sand übergaben der Lebensmittelausgabe des HelferTeams Rothenburgsort 370 Kilo Kartoffeln – zur Feier der 370 Kilo, die sie gemeinsam abgenommen hatten



Jens-Peter Hillers (r.) übergibt der Lebensmittelausgabe 370 Kilo Kartoffeln. Foto: T. Zoltkowski

PM. Mit den purzelnden Pfunden sprudelte seine Kreativität: Jens-Peter Hillers, SPD-Politiker und Mitglied der Bezirksversammlung für den Wahlkreis Borgfelde, Hammerbrook, Rothenburgsort und St. Georg, ist Urheber der „Kartoffel-Idee“. Seit März 2018 nimmt er am Adipositas-Programm des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand teil. Sein Startgewicht: 174,4 Kilo. An Groß-Sand wandte er sich, weil er sich ein dauerhaftes Programm mit professioneller Begleitung wünschte – und zwar ohne OP. „Wir sind ein Team aus Ernährungswissenschaftlern, Ärzten, Bewegungstherapeuten und Psychologen“, erklärt Dorit Roeper, Diplom Ökotrophologin und Leiterin des Adipositaszentrums. „Mit einem zwölfmonatigen Coaching unterstützen wir unsere Patienten auf dem Weg zum gesunden Lebensstil.“ Den Anfang macht hier eine dreimonatige Formula-Diät, in der ausschließlich spezielle Drinks und Suppen verzehrt werden. „Die sogenannte Fastenphase fiel mir leichter als erwartet“, berichtet Hillers. „Die Shakes schmecken und machen satt! Außerdem half es mir, dass ich

mir über Essen erst einmal überhaupt keine Gedanken machen musste und Abstand von den Gewohnheiten gewinnen konnte.“

Dass das Konzept Früchte trägt, zeigte sich schnell. Nach drei Monaten brachte Hillers 31 Kilo weniger auf die Waage. Ein Erfolg, den er feiern und mit anderen Menschen teilen wollte! „Zuerst dachte ich an eine große Grillparty – 31 Kilo Fleisch wollte ich für mich und meine Freunde spendieren.“ Dann die Einsicht:

Am Essen erfreuen sollten sich doch lieber andere Menschen – und zwar diejenigen, denen es sonst an Nahrungsmitteln mangelt. Für den Politiker naheliegend: „Mein Büro befindet sich auf dem gleichen Gelände wie die Lebensmittelausgabe des HelferTeams Rothenburgsort. Hierfür wollte ich spenden.“

Gruppenerfolg: 370 Kilo weniger nach zwölf Wochen.

Mit neuer Energie begeisterte Hillers auch seine 16 Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Adipositas-Programm von seiner Idee: Insgesamt 370 Kilo hatte die Gruppe innerhalb der ersten 12 Wochen gemeinsam verloren. Vor wenigen Tagen wurden diese symbolisch in Form von Kartoffeln bei der Lebensmittelausgabe des Helferteams abgegeben. „Eine gelungene Aktion, für die wir viel Zuspruch erhalten haben“, freut sich Jens-Peter Hillers, der mittlerweile mit seiner Gruppe sogar schon auf einen Abnehm-Erfolg von rund 500 Kilo blickt. „Vielleicht findet sich ja der ein oder andere Nachahmer und es folgen weitere Spenden für dieses oder andere soziale Projekte.“

Wie ich einmal ohne Absicht beim Fastenbrechen im Haus der Jugend Kirchdorf landete ...

Barbara Kopf. Freitag 8.6.2018... Endlich und lang ersehnt: 48h Wilhelmsburg beginnt!! Auftakt im Bahnhofsviertel, in meinem Kiez. Super.

Mit Rap und Rock und Balkan-Pop (ich weiß jetzt auch, wo ich rappen lernen könnte ...). Vor dem Gemeindehaus treffen sich die Nachbarschaft und Angereiste.

Dann die große Frage: Wohin jetzt? Das Programm ist wie immer ausgesprochen vielfältig und hochkarätig.

Ich habe noch für meinen Kollegen Simon Erler eine Broschüre („Leichte Sprache“) in der Tasche. Also verschlägt es mich ins HdJ Kirchdorf. Was mich dort erwartet: Viele junge Leute, wunderbare Essensdüfte, ein kleiner Park mit Sitzgelegenheiten.

Ich verstehe: Es steht neben der Balkan Band von 48h auch noch Fastenbrechen im Programm. Es ist Ramadan.

Es folgte ein wunderbares Erlebnis, auch für mich als religionsfernen Menschen. Ich traf Leute aus der Flüchtlingsunterkunft wieder, und wir konnten in Ruhe reden, während eine größere Zahl von jungen Helfern und Helferinnen draußen eine immer größer werdende Tafel aufbauten.

Whow ...

Gekocht haben Flüchtlinge, und es gab vorzügliche irakische Gerichte: Salate, Reisarten, Suppe, Hähnchen, Kartoffeln und Obst.

Ich war erfüllt vom guten Essen, den tollen Begegnungen und Gesprächen.

Nächstes Jahr bin ich gerne wieder dabei. Und alle Leute aus der Nachbarschaft sind dann wie immer auch eingeladen bei Arne und seinem engagierten Team vom HdJ.

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung
Steuer- & Wirtschaftsberatung
Treuhandtätigkeiten

Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Vermögensverwaltung
Testamentsvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Schultze

Anlagentechnik GmbH Industrieservice - Dienstleistungen für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Projekt „Konfetti plus“ erhält „Budnianer Hilfe“-Preis 2018

Generationenübergreifendes Theaterprojekt ausgezeichnet



„Der Fluch der Amanda“ hieß das letzte Stück von „Konfetti plus“. Foto: Andreas Bock

PM. Seit 2003 zeichnet die „Budnianer Hilfe“ jährlich drei Projekte in Hamburg und der Metropolregion aus, die sich in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche einsetzen. 2018 wurde er unter dem Motto „Generationen-Eroberer Jung & Alt“ ausgeschrieben. Über 40 generationenübergreifende Projekte hatten sich beworben. Sie alle begegnen dem demografischen Wandel und gesellschaftlichen Phänomenen wie Isolation und sozialer Entfremdung mit neuen Konzepten. „Konfetti plus“ aus Wilhelmsburg gehört nun zu den drei Ausgezeichneten und erhält 5000 Euro.

„Konfetti Plus“ bringt wöchentlich acht Schulkinder und acht dementiell erkrankte Seniorinnen und Senioren für knapp zwei Stunden im Bürgerhaus Wilhelmsburg zusammen. Seit September 2015 klatschen, singen, trommeln und improvisieren sie gemeinsam kleine Geschichten und Theater-szenen unter der Leitung der Theaterpädagogin Katharina Irion und mit Unterstützung weiterer am Projekt beteiligter Institutionen

- einer Schule sowie drei Senioreneinrichtungen. Das Ergebnis wird jeweils im Sommer an verschiedenen Orten im Stadtteil öffentlich gezeigt.

Das Projekt Konfetti Plus schafft Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Demenz und möchte das gesellschaftlich zunehmend relevante Thema Demenz entstigmatisieren. Im Vordergrund stehen die Begegnungen zwischen den Generationen. Die Kin-

der lernen, sensibel mit den krankheitsbedingten Einschränkungen älterer Menschen umzugehen und erleben ihre eigene Verantwortung.

Die älteren Menschen erfahren, dass musikalische Theaterarbeit sie auf einer emotionalen Ebene erreichen und dadurch aktivieren kann - sie fühlen sich wacher, wollen sich bewegen und von sich erzählen. Sie nutzen wieder geistige und körperliche Ressourcen und merken, dass die Nähe zu Kindern Energien freisetzen kann, die zum Aufbrechen einer inneren wie äußeren Isolation beitragen.

„Konfetti Plus“ nimmt die Auszeichnung mit großem Dank an die Jury des „Budnianer Hilfe“-Preises und großem Respekt für alle mitnominierten Projekte entgegen.

Mehr zu Konfetti Plus unter: <http://buewi.de/aktivitaeten/kulturelle-bildung-mit-aelteren/konfetti-plus>
Mehr zum „Budnianer Hilfe“-Preis unter: <http://www.budnianer-hilfe.de/budnianer-hilfe-preis/>



Kartoffelfest an der Mühle

PM. 1. Kartoffelfest an der Mühle im Rahmen des Tags der Regionen unter dem Motto „Weil Heimat lebendig ist“ am Erntedankfestsonntag, 7. Oktober von 12 - 18 Uhr mit Cafébetrieb und Backtag. Ein Familienfest rund um die Kartoffel!

12 Uhr: Begrüßung

12.30 - 13 Uhr: Kartoffelschälwettbewerb

13 - 15 Uhr: Kapelle der FF Moorwerder

12 - 17 Uhr: Kinderprogramm museumspäd. Sinnesparcours Ernährung – Knollen und Wurzeln“

15 - 15.30 Uhr: Kartoffelschälwettbewerb und Siegerehrung

15 - 18 Uhr: Auftritt Dirk, Nils und Thomas von Feinripp

16.15 - 16.45 Uhr Melkwettbewerb und Siegerehrung

WIR suchen AusträgerInnen

... für das Gewerbegebiet Stenzelring.

Bitte melden Sie sich unter
 Tel. 040/401 959 27 oder
briefkasten@inselrundblick.de

JENS MARCUS WASSERSTRAB

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
 Sozialrecht

Telefon
040/750 628 33
 Telefax 040/750 628 34
jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
 21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
 Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon
040/75 82 04
 Telefax 040/307 90 42
www.kanzlei.napp.de



Kaffeepott



Der Titelseitenteufel

hk. Alle ZeitungsmacherInnen kennen die Druckfehlerteufel. Weit verbreitet sind Kommafehlerteufel und der ß-Teufel. Der Fieseste seiner Zunft ist aber der Titelseitenteufel: Ihm sind wir in der WIR-Redaktion die letzten anderthalb Jahre aufgesessen. Das Teuflische ist: Auf der Titelseite ist stets ein großes Foto, der Titel des Heftes in Fettdruck und immer die gleiche Kopfzeile, auf der nur Datum, Jahrgang und Ausgabe „weitergedreht“ werden. Wie können

da schon Fehler passieren, da guckt man gar nicht mehr so genau hin. Vor fast zwei Jahren bei der Ausgabe 1 / 2017 haben wir vergessen, den Jahrgang 22 (2016) in Jahrgang 23 (2017) zu ändern. Seitdem hinken wir auf der Titelseite um ein Jahr hinterher. Und gemerkt hat das niemand, bis es unserem Webmaster Günter Terraschke vor ein paar Monaten auffiel. Bloß seine Erinnerung verschwand zunächst im Ablagekorb (Der Ablagekorberteufel ist ein entfernter Ver-

wandter des Druckfehlerteufels). Jetzt hat Günter die Änderung noch einmal angemahnt. Deshalb folgt mit diesem WIR nach der letzten Ausgabe 8 mit dem falschen Jahrgang 23 jetzt die Ausgabe 9 mit dem korrekten Jahrgang 24. Mit dieser Korrektur war es nebenbei „höchste Eisenbahn“. Die aufmerksamen LeserInnen sehen sofort: Im nächsten Jahr folgt der 25. Jahrgang. Da hat der WIR Jubiläum.

Wilhelmsburger Zeitung

Aus unserer Serie: *Verdammt lang her – oder?*

Ausgabe vom 16.9.1975 (originale Rechtschreibung, gekürzt)

„offene Tür“ bei Haltermann

Mit einem „Tag der offenen Tür“ am Sonnabend erfüllten die Mineralölwerke Johan Haltermann offenbar viele Wünsche, denn das Interesse der Pensionäre, der Mitarbeiter und deren Angehörigen an der Werksbesichtigung war unerwartet groß... Daß die Firma gleichzeitig Wilhelmsburger Kommunalpolitiker und Verwaltungsangehörige (u.a. Ortsamtsleiter Westphal) eingeladen hatte, macht deutlich, daß die „Haltermänner“ nichts verheimlichen wollen und sich den kritischen Fra-

gen der Öffentlichkeit stellen. Auf diese Weise wurden die Kommunalpolitiker mit den Problemen eines hiesigen Betriebes vertraut gemacht, der seit 78 Jahren existiert. Viele Produktionsanlagen sind seit Jahrzehnten in Betrieb, wie z.B. die Teerverarbeitung. Aus Teer wird aber auch ein wichtiges Produkt gewonnen, das Naphthalin, das stellvertretend für alle Haltermann-Produkte näher beschrieben wird: Es wird als Chips, Schuppen, Kristalle oder Kugeln (Mottenkugeln) verkauft und trägt

sogar noch dazu bei, dass erkälte Kinder der im Werk wohnenden Mitarbeiter schnell gesunden, denn Naphthalin wird auch in der Medizin verwendet. So schicken die Werksangehörigen ihre Kinder nicht an die Nordsee, sondern zu Haltermann. Ein kurzer Aufenthalt in den Kammern und kräftiges Einatmen genügen, um die Erkältung los zu werden. Der Umweltschutz wird nicht vergessen, es gibt z.B. eine moderne biologische Abwässerreinigungsanlage.

Rotznase

Idee Hermann Kahle
Zeichnung Leon Stein



Willis Rätzel

Für die Schnippelrätsel von Klaus Witte wird ja etwas mehr Platz benötigt, damit die Schnippsel nicht zu klein sind und hin und her geschoben werden können. Oder wie lösen unsere RaterInnen die Rätsel? Auch dieses Mal geht es wieder um Straßennamen. Sie sind vorgegeben, aber müssen so gegeneinander verschoben werden, dass die Spalte „I“ eine Person ergibt, nach der eine Straße in Wilhelmsburg benannt wurde. Wie heißt die Straße? Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2018. Zu gewinnen gibt es diesmal zwei WIR-Bücherpakete und ein Glas Honig von Imker Opitz.

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11

A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T
F	A	E	H	R	S	T	R	A	S	S	E								
B	U	D	D	E	S	T	R	A	S	S	E								
E	L	E	O	N	O	R	E	N	W	E	G								
H	O	E	V	E	L	W	E	G											
J	A	F	F	E	S	T	R	A	S	S	E								
B	E	I		D	E	R		W	I	N	D	M	U	E	H	L	E		
S	C	H	M	I	D	T	S		B	R	E	I	T	E					
R	U	B	B	E	R	T	S	T	R	A	S	S	E						
D	A	H	L	G	R	U	E	N	R	I	N	G							
S	C	H	L	E	N	Z	I	G	S	T	R	A	S	S	E				
N	E	U	H	O	E	F	E	R		S	T	R	A	S	S	E			

Hilfe: F4=E, G3=O, J6=W, J7=I, J8=R, K2=S, K3=E, L9=N, M1=S
Lösungswort : _____

Nun zu unserem **Rätzel in Ausgabe 8/2018**. Das Lösungswort lautete: „Hansecity“. Gewonnen haben Henriette Bosse, ein WIR-Bü-

cherpaket, Johanna Ahrens, ein Glas Honig, und Leonie Block, das Buch „Jud“. WIR gratulieren! Die Gewinner werden benachrichtigt.

Elbinsel Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg
Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11
Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggert

Rechtsanwältin

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

KÄSE KAUFMANN



EINE NASE FÜR KÄSE

100% BIO VOM FACHMANN

Derzeit ist eine Einkaufsbestellung beim Käse-Kaufmann nur telefonisch möglich: 0151/12717457

BLACK FERRY

VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE



WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR

Wann ...

... in Wilhelmsburg

Alle Veranstaltungen auf einen Blick.

Immer, wenn ein Smiley ☺ zu sehen ist, gibt es zu der entsprechenden Veranstaltung irgendwo in der Zeitung noch weitere Infos.

Sonnabend, 22.9.

12 - 19 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: 8. Kunst- und Ateliertage auf den Elbinseln.

Claus-Peter Rathjen: Fotoserien der 70er Jahre „St. Pauli“ und „Kunst im öffentlichen Raum, Wilhelmsburg“. Jürgen Drygas: Fotoserie Licht um Blüten. Antje Behrens: Weben - Aktion mit Besuchern.

20 h, Immanuelkirche Veddel: „about: blank“ – Inszenierung von Dor Aloni.

Theaterstück, das sich mit Identitäten und den sie bestimmenden Faktoren auseinandersetzt. Zusammen mit der superdiversen Bewohnerschaft der Veddel wird ein junger Regisseur der Theaterakademie Fragen zu Selbst- und Fremdwahrnehmung stellen. Wer fragt nach meiner Herkunft und warum? Durch das andauernde Spiel mit Rollen, mit einem „als ob“, mit Wirklichkeit und Lüge entsteht eine lustvolle Verschmelzung von Schauspiel auf der Bühne und im echten Leben. Einen besonderen Fokus legt Aloni in seiner Recherche auf das Thema der Staatenlosigkeit und damit verknüpften Herausforderungen in der Frage nach der eigenen Identität.

Sonntag, 23.9.

12 - 19 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: 8. Kunst- und Ateliertage auf den Elbinseln. Vgl. Sa., 22.9.

© **14 - 19 h, Freilichtbühne im Insel-**

BiBuKino

Immer freitags um 10.30 Uhr.
Eintritt frei. Gruppen bitte
anmelden! Tel. 040/7542358

28.9.

Bücherhalle Kirchdorf:

Der Löwe in Dir. Ab 3 J.

Klein zu sein ist nicht immer einfach. Wer weiß das besser als die Maus? Eines Tages hat sie die Nase voll! Wenn sie doch nur so brüllen könnte wie der Löwe!

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Der Bücherschnapp. Ab 3 J.

Die Tiere im Kaninchenland brauchen ihre Gutenachtgeschichte. Aber ein Bücherschnapp geht um und klaut die Bücher. Da beschließt Hasenmädchen Elisa, dem Bücherdieb eine Falle zu stellen.

5.10.

Bücherhalle Kirchdorf:

Zilly, die Zauberin. Ab 4 J.

Zilly liebt Schwarz. Auch ihr Kater Zingaro ist schwarz. Wenn seine Augen geschlossen sind, kann man schon mal über ihn stolpern oder sich auf ihn setzen. Aber auch als Zilly ihn grasgrün zaubert, gibt es Probleme.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Wir gehören zusammen. Ab 3 J.

Der Hase entdeckt an einem Frühlings-

morgen einen Igel auf der Wiese. Die beiden verbringen einen wunderschönen Sommer zusammen. Doch als der Herbst ins Land zieht, spürt der Igel, dass er sich zurückziehen muss.

12.10.

Bücherhalle Kirchdorf:

Zauberer Barbeutzebutz. Ab 4 J.

„Hartgewordenes Ohrenschnalz, Knorpel vom Giraffenhals, alter Nageldreck ...“ Barbeutzebutz' coole Zaubersprüche funktionieren plötzlich nicht mehr.

Bücherhalle Wilhelmsburg:

Die Geschichte vom kleinen Siebenschläfer, der seine Kuschedecke nicht hergeben wollte. Ab 3 J.

Der kleine Siebenschläfer leiht schweren Herzens seine Decke aus und stellt fest, dass er dadurch viele Freunde gewinnt. Am Ende liegen alle gemeinsam unter der Decke und schlafen zufrieden ein.

19.10.

Bücherhalle Kirchdorf:

Hermeline auf Hexenreise. Ab 3 J.

Die kleine Hexe Hermeline möchte die große weite Welt sehen! Ganz allein will sie auf Abenteuerreise gehen. Nur einen Zauberstab lässt sie zurück – für den Notfall – und zieht fröhlich los.

park: Female Music Festival.

Dienstag, 25.9.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder.

In bunten Bilderbüchern spazieren gehen, spannende Geschichten hören, Spaß in der Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen ... Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind

hierzu herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei. Gruppen bitte anmelden!

Mittwoch, 26.9.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“.

Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die

„Hallo Herr Nachbar, wir haben da eine Buchidee – für Ihre Frau.“

BUCHHANDLUNG LÜDE MANN DIE BUCHHANDLUNG IN WILHELMSBURG

☎ 7 53 13 53
 <-> www.luedebuch.de
 ✉ info@luedebuch.de

Elektrodienst Wilhelmsburg GmbH 

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
 Elektro - Maschinenbau
 Prüfservice gem. DGUV
 Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
 Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
 www.edw-hamburg.de

TERMINKALENDER

Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich willkommen! Eintritt frei.

Donnerstag, 27.9.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“.

Deutsch sprechen und nette Menschen kennenlernen: kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung, Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von Ehrenamtlichen geleitet. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit: Herzlich willkommen! Eintritt frei.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Beratung von „Mieter helfen Mietern“. Unsere Mietrechts-Juristen beraten Sie.

16.30 - 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute.

Spannende Bilderbuchgeschichten auf der großen Leinwand. Danach wird gespielt oder gebastelt. Für Kinder von drei bis acht Jahren. Eintritt frei.

20 h, Immanuelkirche Veddel: „Assembl'âge“ – Tanztheater von Sayouba Sigué.

Mit Tänzer*innen, Schauspieler*innen und Veddel*innen wird der Choreograf Sigué Fragen des Alters in verschiedenen gesellschaftlichen Strukturen erforschen. Welche Rolle spielt Altersarmut in unserer Stadt? Welcher solidarischen Strukturen in Zivilgesellschaft und Politik bedarf es, um auch im Alter ein gutes Leben führen zu können? (Uraufführung).

Freitag, 28.9.

20 h, Immanuelkirche Veddel: „Assembl'âge“ – Tanztheater. Vgl., Do. 27.9.

Samstag, 29.9.

☺ **11.15 h, S-Bahn Wilhelmsburg oben, Imbiss „Mina“:** Treffen der Wilhelmsburger Teilnehmer*innen an der Anti-Rassismus-Parade. Gemeinsame Abfahrt: 11.30 h.

☺ **20h, Café Pause:** Clémence Manachère Unterwasser – Jazz. Eintritt frei.

Sonntag, 30.9.

☺ **14 h, Veringstraße 147 (Dursun-Akçam-Ufer, Bus 13, Haltestelle Groß Sand):** Apfelfest im Interkulturelle Garten.

20 h, Immanuelkirche Veddel: „Assembl'âge“ – Tanztheater. Vgl., Do. 27.9.

Montag, 1.10.

16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Theater für Kinder „Tafiti“.

Das Figurentheater Wolkenschieber spielt die Geschichte des kleinen Erdmännchens Tafiti. Tafiti und Pinsel, Pinselohrschwein und sein bester Freund, sind begeistert, als ihnen ein vergilbter Briefumschlag von Ur-ur-ur-ur-uropapa in die Hände fällt: Darin ist die Rede von einem Goldschatz!

Dienstag, 2.10.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.9.

Donnerstag, 4.10.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 27.9.

16.30 - 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 27.9.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Beratung von „Mieter helfen Mietern“. Unsere Mietrechts-Juristen beraten Sie.

18.30 h, Freiwillige Feuerwehr Wilhelmsburg, Rotenhäuser Str. 73a: Wöchentlicher Dienstabend.

Übung zum Thema „Tragbare Leitern“. Neugierige Frauen und Männer (17-45 Jahre), die sich engagieren möchten, willkommen.

☺ **20 h, Honigfabrik:** LES BARBEAUX (F) – FolkMIX.

Im Anschluss: Die monatliche Akkustik-Folk-Session im Café Pause.

Freitag, 5.10.

☺ **21 h, Honigfabrik:** THE RED PAINTINGS (AUS) - Orchestral Art Rock.

Sonntag, 7.10.

10 h, Wilhelmsburger Zinnwerke: FlohZinn. Der Kulturflormarkt rund um die Wilhelmsburger Zinnwerke.

☺ **12 - 18 h, Windmühle Johanna:** 1. Kartoffelfest, Motto „Weil Heimat lebendig ist“.

14.30 h, Energiebunker Wilhelmsburg, Neuhöfer Straße 7: Bunkerrundgang im ehemaligen Flakbunker Wilhelmsburg. Bitte anmelden per Mail bei markertm@honigfabrik.de und auf Facebook. Alle Infos zur Ausstellung auf der Internetseite www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de und www.vju-hamburg.de/energiebunker/. Teilnehmerbeitrag: 6 Euro.

☺ **19 h, Honigfabrik:** Theater „Türkland“. Eine szenische Lesung in deutscher und türkischer Sprache“.

Dienstag, 9.10.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.9.

20.30 h, Mokrystraße 1: Die Rineuto Lichtspiele zeigen: „Die Hölle - Inferno“ von Stefan Ruzowitzky Der Eintritt ist frei, Spende willkommen.

Mittwoch, 10.10.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 26.9.

Donnerstag, 11.10.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 27.9.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Beratung von „Mieter helfen Mietern“. Unsere Mietrechts-Juristen beraten Sie.

16.30 - 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 27.9.

Freitag, 12.10.

19.30 h, BallinStadt: „Mein Feld ist die Welt – Ballin, der Reeder des Kaisers“.

RÜCKERT
Heizungstechnik und Sanitär

☺ SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
☺ NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

SERVICE RUND UMS AUTO

- Wartung und Reparatur
- Mechanik und Elektronik
- Alle Marken und Modelle
- Benzin- und Dieselfahrzeuge
- HU
- Fahrzeughandel

BOSCH Service

Harro Engel Söhne GmbH • Otto-Brenner-Str. 8 • 21109 Hamburg
Tel.: 040 7 50 86 45 • Harro.Engel.Soehne.gmbh@web.de

Eine lebendige Geschichte – die Ausstellung im Auswanderermuseum BallinStadt wird vom 12. bis zum 22. Oktober 2018 zur Kulisse für eine ganz besondere Theaterinszenierung anlässlich des 100. Todesjahres von Albert Ballin. Im Rahmen eines theatralen Spazierganges durch das Museum nehmen die Schauspieler die Zuschauer mit in das Leben und Wirken Ballins, eines der bedeutendsten Akteure der goldenen Ära der europäischen Überseemigration. Weitere Vorstellungen finden jeweils am 13., 14., 19. und 22. Oktober um 19.30 Uhr statt.

Der Eintritt beträgt 20 Euro, ermäßigt 14 Euro. Kartenreservierung: per E-Mail unter willkommen@ballinstadt.de bzw. telefonisch unter 040/319 791 60 und vor Ort an der Kasse zu den Öffnungszeiten des Museums (Mo-So von 10-18 Uhr).

Samstag, 13.10.

10 bis 13 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Kinderschutz im Internet“. Hier können Eltern, Großeltern, Lehrer und Pädagogen nützliches Hintergrundwissen und praktische Hilfestellung erhalten.

16 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Du wolltest schon immer mal einen 3D-Drucker in Aktion erleben?

Hier gibt es die Möglichkeit, den 3D-Drucker bei der Arbeit zu sehen und an 3D-Pens selbst kreativ zu werden. Aus Sicherheitsgründen müssen Teilnehmer*innen mindestens acht Jahre alt sein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, es kann allerdings zu Wartezeiten kommen.

Sonntag, 14.10.

15 - 17 h, Museum Elbinsel Wilhelmsburg: Der letzte „Wilhelmsburger Insel-schnack“ dieses Jahres findet in der Bauernstube statt. „Ur-Einwohner*innen“ der Insel sind eingeladen, von ihren Erinnerungen an den Stadtteil zu erzählen, alte Fotos zu zeigen und sich darüber auszutauschen. Junge

und alte Neu-Insulaner*innen sowie andere Interessierte sind dazu herzlich willkommen und erfahren Geschichten, die in keinem Buch stehen! Das Museums-Café ist ab 14 Uhr geöffnet.

☺ **17 h, St. Raphaelkirche:** Herbstkonzert des Inselchors. Der Eintritt ist kostenlos.

Montag, 15.10.

18.30 h – 20 h, Malteserstift St. Maximilian Kolbe, Krieterstraße 7: Veranstaltung im Rahmen der Hamburger Hospizwoche 2018: „Neue Entwicklungen: Malteser Hospizarbeit in Wilhelmsburg“. Corinna Wosin und Astrid Karahan berichten zu den neuen Angeboten im Quartier Wilhelmsburg. Um Anmeldung wird gebeten, Kontakt: Tel. 040/ 603 30 01, E-Mail: hospizdienst.wilhelmsburg@malteser.org

Dienstag, 16.10.

16 - 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Vorlesen für Kinder. Vgl. Di., 25.9.

Mittwoch, 17.10.

11 - 12 h, Bücherhalle Kirchdorf: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Mi., 26.9.

15 - 16.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Lese-Café „Bücher im Gespräch“.

Der Lesetreff für Literaturinteressierte. Alle Leserinnen und Leser des Kreises haben die Möglichkeit, ein Buch vorzuschlagen, das sie beim nächsten Treffen mit Infos zum/r Autor/in vorstellen. Im Anschluss bespricht die Gruppe ihre unterschiedlichen Leseindrücke und Gedanken in einer moderierten Diskussion. Eintritt frei.

Donnerstag, 18.10.

11 - 12 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: „Dialog in Deutsch“. Vgl. Do., 27.9.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Beratung von „Mieter helfen Mietern“. Unsere Mietrechts-Juristen beraten Sie.

16.30 - 17.30 h, Bücherhalle Wilhelmsburg: Geschichtenzeit für kleine Leute. Vgl. Do., 27.9.

Freitag, 19.10.

16 – 17 h, Bücherhalle Kirchdorf: Geschichten und Basteln.

„Als Bär erzählen wollte“. Anschließend wird gebastelt. Für alle Kinder ab 4 Jahren. Eintritt frei.

17 – 18.30 h, Anleger Vorsetzen (Nähe U-Bahn Baumwall, am roten Feuerschiff): Alternative Hafenumrundfahrt des Förderkreises „Rettet die Elbe“ e.V. 13 Euro (erm. 11 Euro).

Sonntag, 21.10.

11 h, Bürgerhaus: Sonntagsplatz. Für Kids ab 4 J. und Familien.

Kucken: Der gestiefelte Kater. Ein Wäschetheaterstück für Kinder ab 4 Jahren und ihre Familien. Mit ein paar Wäschestücken, einer Zeitung und viel Spiel läßt Jana Sonnenberg fast aus dem Nichts das bekannte Märchen vom gestiefelten Kater entstehen. Der kleine, anfangs unterschätzte Held befreit durch List ein ganzes Volk von einem bösen Zauberer – nicht ganz uneigennützig. Eintritt: 2,50 Euro.

Essen: Fliegende Pfannkuchen – mit süßer und pikanter Füllung. Der Mittagstisch kostet 3 Euro (pro Portion, inkl. Selter).

Machen: Wir basteln uns ein Sockentier. Mitmachen kostet nix.

Ausstellungen

28.9. bis 13.10.2018

☺ **Honigfabrik: Wanderausstellung „Banditi e ribelli“ - Die italienische Resistenza 1943-1945**

Öffnungszeiten, Begleitprogramm s. S. 10 in dieser Ausgabe.

21.9. - 16.10.2018

HASPA-Filiale Kirchdorf: Wäscheleine & Co; Fotoausstellung im Rahmen des „eigenarten“-Festivals

Reisen Sie mit uns durch die Gärten, Hinterhöfe und Gassen dieser Erde und lassen Sie sich durch die vielen Arten des Wäschetrocknens verzaubern. Auch dieses Jahr wurden für den „eigenarten“-Foto-Wettbewerb Bilder aus aller Welt eingesandt und von einer Fachjury ausgewählt. Das Thema ist Wäschetrocknen, das als Alltagshandlung die Menschen vereint, bisweilen intime Einblicke zeigt und dabei auch spannende kulturelle Unterschiede offenbart.

Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9 - 16 Uhr, Di. und Do. 9 - 18 Uhr

**Bestattungen
Schulenburg GmbH
Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)**

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Oktober 2018

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 11.11. Flohmarkt** im Tor-zur-Welt-Bildungszentrum
- 13.11. Zentraler Lesetag** des Projekts „Die Insel liest“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg
- 25.11. Adventsmarkt** mit vielen Kunsthandwerkern im Museum Elbinsel Wilhelmsburg
- 1.12. Basar** im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
- 1.4.2019 Zentraler Forschertag** des Projekts „Die Insel forscht“ im Bürgerhaus Wilhelmsburg

Erscheinungstermine bis 12/2018 - ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
10	2. Oktober	18. Oktober
11	1. November	15. November
12	1. Dezember	13. Dezember

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23



www.heilpraktiker-libera.de

WIR suchen Aus- trägerInnen ...

... für das Gewerbegebiet Stenzelring.

Bitte melden Sie sich unter 040/401 959 27 oder briefkasten@inselrundblick.de

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns jederzeit über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv). **Büro:** Klaus-D Müller. **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

**IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse**

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2014. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

WIR-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 €

Für Institutionen, Firmen mind. 50 €

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich €

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag:

WIR-Konto Haspa • IBAN DE85 2005 0550

12631263 91 • BLZ 200 505 50